

ENRD

magazine

Das ländliche Europa verbinden...

Winter
2012/2013
.....
Deutsch



HAUPTARTIKEL:
**DER MEHRWERT
DER VERNETZUNG**

Finanzierung:



European Network for
Rural Development



Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur neuesten Ausgabe des ENRD-Magazins – lassen Sie sich in diesem Winter vom Mehrwert der Vernetzung inspirieren und animieren!

Diese Ausgabe widmet sich dem Thema Networking und unser Hauptartikel untersucht die wachsende Bedeutung der Vernetzung für die Entwicklung des ländlichen Raums in der EU. Die Vielzahl an innovativen und aufregenden Netzwerkaktivitäten in ganz Europa ist wieder einmal äußerst beeindruckend und wie immer berichtet das ENRD-Magazin dem gesamten Netzwerk darüber.

Unser „ENRD-Bericht“ bringt Sie auf den neuesten Stand im Hinblick auf die aktuelle Politik und die ENRD-Nachrichten und in unserer Rubrik „NRN im Fokus“ erfahren Sie mehr über die 16. NRN-Konferenz auf Zypern. Informationen zur Unterstützung nachhaltiger Geschäftsmodelle in Spanien finden Sie unter anderem in der Rubrik „LEADER im Einsatz“. In dieser Ausgabe beschäftigt sich unsere Rubrik „Ländliche Entwicklung im Fokus“ damit, was wir von der Programmplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums ab 2014 erwarten können. Projekte zur Verjüngung der ländlichen Gemeinden in der EU, z. B. die Unterstützung von Unternehmerinnen im Vereinigten Königreich oder die Förderung des Kunsthandwerks in Dänemark, finden Sie in der allseits beliebten Rubrik „ELER-Projekte“. Wir

haben für Sie in dieser Ausgabe drei Artikel für die Rubrik „Sie sind dran!“ zusammengestellt, darunter ein Bericht von Euromontana zur Bewältigung des Bevölkerungsverlusts in den Berggebieten Europas. Auch in dieser Ausgabe reichen wir Ihnen wieder das Mikrofon in unserer Rubrik „In Ihren eigenen Worten“ und wir hatten außerdem viel Spaß dabei, die Fotos für unsere Rubrik „Unterwegs“ auszuwählen.

Aber vor allem fanden wir es großartig, von Ihnen zu hören! Das ENRD ist ein „Netzwerk der Netzwerke“ und dieses Magazin ist der Beweis für Ihre Netzwerkaktivitäten! Wir möchten uns bei Ihnen allen für ihre wertvollen Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Raums in Europa auf jeder Ebene bedanken und dafür, dass Sie Ihre Geschichten mit uns teilen, damit wir diese wiederum mit all unseren Interessenvertretern in den EU-Mitgliedstaaten teilen können. Und wir sind stets bereit für mehr! Also senden Sie uns Ihre Geschichten oder Anregungen an: info@enrd.eu.

Und vergessen Sie nicht, sich die „Bilder des ländlichen Europas“ aus der Mitte des Hefts herauszunehmen. Diese wurden extra für Sie aus den großartigen Fotos, die bei unserem Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ eingegangen sind, ausgewählt.

Bis zum nächsten Mal!



Das Titelfoto „Wassergeschöpfe“ (Vodnici) von Martin Trcka wurde im Dorf Horni Lidec in der Walachei in der Tschechischen Republik aufgenommen. Die Kinder haben sich im Februar 2012 für die „Shrovetide-Parade“, die während des Faschingsfests stattfand, verkleidet.

Das Foto wurde 2012 mit dem 2. Preis in der Kategorie „Jugend auf dem Land“ beim ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ ausgezeichnet. Es wurde von der LAG Valassko-Horni Vsacko eingesendet.



Inhaltsverzeichnis

ENRD-Bericht

Eine Zusammenfassung der neuesten ENRD-Nachrichten, diesmal mit dem Schwerpunkt auf dem Thema Netzwerke und Vernetzung.

2

NRN im Fokus

Wir berichten über verschiedene Projekte der nationalen Netzwerke für ländliche Räume in Europa, darunter das zyprische Netzwerk, das kürzlich Gastgeber der 16. NRN-Konferenz war.

9

Sie sind dran!

Euromontana: Wir lernen bewährte Verfahren zur Bewältigung des Bevölkerungsverlusts in den Berggebieten kennen.

Flandern, Belgien: Ein Bericht über die Chancen und Risiken der stadtnahen Regionen.

Rumänien: Erfahren Sie mehr über innovative Kulturprojekte in den ländlichen Gegenden der Dobrudscha.

14

21

23

Bilder des ländlichen Europas

Die Einsendungen zum ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ zum Herausnehmen

17

LEADER im Einsatz

Lokale Aktionsgruppen (LAGs) aus ganz Europa inspirieren uns mit ihren interessanten und innovativen Projekten und Veranstaltungen.

25

Ländliche Entwicklung im Fokus

Vorbereitungen für einen erfolgreichen neuen Programmplanungszeitraum.

30

ELER-Projekte

Eine Auswahl verschiedener innovativer Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, darunter ein umweltfreundliches Hochwasserschutzprojekt aus Deutschland

32

In Ihren eigenen Worten

Wir reichen Ihnen das Mikrofon und hören, was Sie uns zu sagen haben...

34

Unterwegs

Bitte lächeln! Eine Auswahl Ihrer Fotos beim Netzwerken der letzten Veranstaltungen...

35



© ENRD-Kontaktstelle

ENRD-Bericht

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung (ENRD) verbindet die in der gesamten Europäischen Union an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Akteure. Lesen Sie hier alles über unsere neuesten Aktivitäten.

Networking auf der 2. Französischen LEADER-Kooperationsveranstaltung 2007-2013 mit dem Motto „Kooperation, vor- und aufwärts!“

Der Mehrwert der Vernetzung

Vernetzung wird als ein starkes politisches Instrument angesehen, das im nächsten Programmplanungszeitraum eine noch größere Rolle bei der Umsetzung der EU-Politik für die Bürger spielen soll. Das ENRD als Netzwerk der Netzwerke trägt umfassend zur aktuellen Diskussion zum Mehrwert der Vernetzung bei.

Die Vernetzung bzw. das Networking steht derzeit weit oben auf der politischen Tagesordnung. Die Bedeutung für die europäische, nationale und lokale ländliche Entwicklung wird weithin anerkannt und die Fähigkeit der Netzwerke, Interessenvertreter einzubinden und die Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) zu fördern, wird von Fachleuten vermehrt geschätzt. Die Interessenvertreter im Bereich der ländlichen Entwicklung arbeiten zusammen mit den nationalen Netzwerken für ländliche Räume (NRNs) und dem ENRD aktiv an der Einschätzung der Bedeutung ihrer Vernetzungsaktivitäten, um diese in die aktuelle Diskussion einbringen zu können.

Unterstützung der Umsetzung der EU-Politik

Die derzeitige Generation der Netzwerke hat zur Verbesserung der politischen Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse beigetragen. Die Europäische Kommission berichtete, dass die NRNs und das ENRD einen wesentlichen Beitrag zur Beständigkeit der Programmplanung geleistet haben, vor allem wurde dies dadurch erreicht, dass der Austausch von Informationen und Verfahren zwischen den EPLR-Verantwortlichen und den Interessenvertretern sichergestellt und gemeinsame

Analysen durchgeführt wurden. Vernetzung ist außerdem gleichbedeutend mit effektiver lokaler Entwicklung und hat sich zu einem wesentlichen Merkmal des LEADER-Ansatzes entwickelt, der darauf ausgerichtet ist, die Akteure im ländlichen Raum bei der Berücksichtigung



© ENRD-Kontaktstelle

Die Vernetzung wird im nächsten Programmplanungszeitraum eine größere Rolle spielen.



© ENRD-Kontaktstelle

Beim effektiven Networking geht es um den Austausch von Informationen und den Aufbau stabiler Beziehungen.

des langfristigen Potenzials ihrer Region zu unterstützen. Für die Zukunft wird erwartet, dass die Anwendung des LEADER-Ansatzes ausgedehnt und für alle fünf Fonds des Gemeinsamen Strategischen Rahmens eine Rolle spielen wird.

Vernetzung

Die Vernetzung wird in Europa eine immer größere Rolle spielen. Im Rahmen des Vorschlags der Kommission für den nächsten Programmplanungszeitraum wird das ENRD weiterhin das Hauptnetzwerk bilden und dabei Unterstützung von zwei

speziellen Netzwerken, dem Netzwerk der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und dem Europäischen Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung (EENRD), erhalten. Es besteht ein breiter Konsens darüber, dass Netzwerke und Vernetzung ein großes Potenzial für die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums aufweisen. Denn der Mehrwert der Vernetzung liegt darin, dass durch diese Lösungen gefunden und Ergebnisse erzielt werden können, die es andernfalls nicht geben würde. Getreu dem Sprichwort: „Geteiltes Leid ist halbes Leid.“

Networking: Die nächste Generation

Beim Workshop des Koordinierungsausschusses zur Zukunft des Networking, der am 17. September 2012 in Brüssel stattfand, wurden Ansichten zum zukünftigen Rahmen für die Vernetzung auf europäischer und nationaler Ebene ausgetauscht. Der Workshop diente ebenfalls zur Vorbereitung der nächsten Generation der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) im Hinblick auf die ländlichen Netzwerke. An der Veranstaltung nahmen über 80 Vertreter von Verwaltungsbehörden, NRNs, europäischen Organisationen, die im Bereich der ländlichen Entwicklung aktiv sind, Forschungsorganisationen und andere wichtige Netzwerkkinteressengruppen teil.

Verschiedene Themen standen im Mittelpunkt der Workshop-Diskussion zum Networking in der ländlichen Entwicklung. Es wurden z. B. mehr Klarheit und Anleitung in Bezug auf die Struktur und den Auftrag der zukünftigen EU-Netzwerke und „Aktionsgruppen“ im Rahmen der vorgeschlagenen EIP gefordert. Die Vereinbarung



© ENRD-Kontaktstelle

Diskussion zur Zukunft des Networking beim Workshop des Koordinierungsausschusses am 17. September 2012 in Brüssel.

eines gemeinsamen Aktionspakets für alle NRNs sowie die aktive Bewahrung der Netzwerkbeziehungen, der Erfahrungen und der Kontinuität auf nationaler Ebene und auf EU-Ebene während des Übergangs zum nächsten Programmplanungszeitraum wurden ebenfalls hervorgehoben. Den

vollständigen Bericht zum Workshop finden Sie hier: <http://enrd.ec.europa.eu/enrd-events-andmeetings/seminars-and-conferences/ccworkshop-on-the-future-of-networking/>.

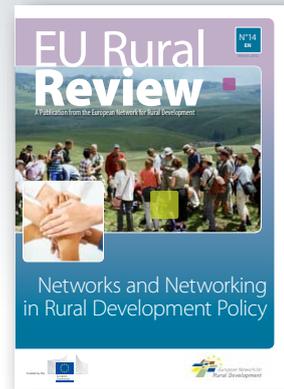
Neues EU-Magazin Ländlicher Raum zum Thema Networking

In der 14. Ausgabe des EU-Magazins Ländlicher Raum wird die Vernetzung unter die Lupe genommen.

Das EU-Magazin Ländlicher Raum gewährt einen Einblick in das gegenwärtige Verständnis der Vernetzung im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene. Ländliche Netzwerke in Europa werden ausführlich beschrieben und es wird untersucht, wie diese in der Praxis funktionieren. Darüber hinaus werden Erfolgsgeschichten und Fallstudien vorgestellt und Denkanstöße für die Vernetzung im ländlichen Raum im nächsten Programmplanungszeitraum gegeben.

Das Ziel dieser Ausgabe ist es, einige wichtige Konzepte in Bezug auf die Rolle der Netzwerke und der Vernetzung in der ländlichen Entwicklung zu erklären, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf der Beschreibung des Nutzens und der Effektivität der Netzwerke als Instrumente der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums liegt.

<http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/eu-rural-review/>



Bewertung der Vernetzung

Netzwerke für die ländliche Entwicklung existieren, um das Wohlergehen, die Kompetenzen und die Widerstandsfähigkeit ländlicher Gemeinschaften zu verbessern. Experten sind sich darüber einig, dass diese Netzwerke Zeit brauchen, um sich zu entwickeln und zu reifen. Nichtsdestotrotz ist es notwendig, dass der Mehrwert der Vernetzung für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums ermittelt, aufgezeigt und kommuniziert wird. Gut, dass es bereits einige praktische Beispiele gibt...

Das Europäische Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung



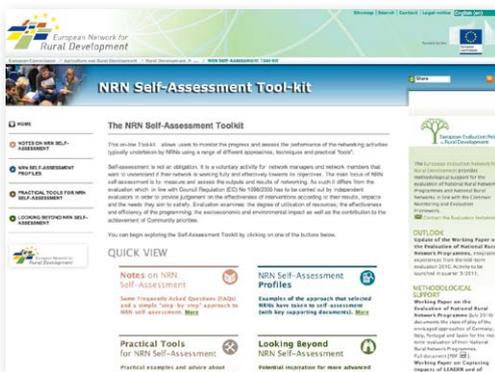
European Evaluation Network for Rural Development

Das Europäische Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung unterstützt die Qualität und Effizienz der Bewertung der EPLRs. Das Netzwerk verfolgt die Evaluierungsmaßnahmen, die die nationalen Behörden, Evaluierungsexperten und andere Interessenvertreter, die sich mit der Bewertung der EPLRs beschäftigen, erstellt haben. Das Netzwerk entwickelt Evaluierungsmethoden und -instrumente und bietet Unterstützung bei den Bewertungsprozessen.

<http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/en/>

Toolkit zur Selbstbewertung für NRNs

Diese Online-Ressource mit praktischen Bewertungsbeispielen der NRNs umfasst verschiedene Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente.



<http://enrd.ec.europa.eu/networks-and-networking/nrn-self-assessment-tool-kit/>



Teilnehmer des LEADER Events 2012



© ENRD-Kontaktstelle

Es ist wichtig, dass der Mehrwert der Vernetzung aufgezeigt wird.



Experten und Expertinnen bei einem Workshop zum Thema „Junge Menschen und Landwirtschaft in Berggebieten“ auf der Europäischen Konferenz der Berggebiete.

Europäische Konferenz der Berggebiete beschäftigt sich mit jungen Menschen

Die letzte Europäische Konferenz der Berggebiete beschäftigte sich mit der Frage, wie man ein positives Umfeld für die nächsten Generationen schafft. Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz wurde von Euromontana, dem sektorübergreifenden Verband der europäischen Bergregionen, organisiert. Die Konferenzteilnehmer trafen sich in Chambéry in der französischen Region Rhône-Alpes, um darüber zu diskutieren, was Berggebiete jungen Menschen bieten können und wie diese Regionen für die nächsten Generationen attraktiver werden können.

Die Konferenz fand vom 2. bis zum 4. Oktober 2012 statt und umfasste Exkursionen, Workshops und eine Podiumsdiskussion. Die ENRD-Kontaktstelle nahm als Berichtsersteller an der Veranstaltung teil. Es wurde

darüber diskutiert, wie man junge Menschen in den Berggebieten am besten unterstützen kann und welche Vorschläge für die Zukunft gemacht werden können.

Es wurde insgesamt festgestellt, dass zur Überbrückung der Kluft zwischen den Generationen Hilfe benötigt wird. Diese Kluft ist der Hauptgrund für die Schwierigkeiten beim Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Es sollten Schritte unternommen werden, um ein stärkeres politisches Engagement der jungen Menschen zu fördern und sie sollten dazu ermutigt werden, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Darüber hinaus war man sich ebenfalls einig, dass die Gestaltung und Umsetzung von Bildungsprogrammen von einer stärkeren Einbeziehung junger Menschen profitieren würde.

Zu den Problemen, die festgestellt wurden, zählten der fehlende Zugang zu Dienstleistungen, u.a. auch zu höherer Bildung, sowie der unzureichende Zugang zu Krediten und zu Grundstücken für junge Menschen und Junglandwirte, die in Berggebieten ein Unternehmen gründen wollen. Die Konferenzteilnehmer wurden dazu aufgerufen, die Möglichkeiten im Rahmen des nächsten Programmplanungszeitraums für die ländliche Entwicklung (2014–2020) in vollem Umfang auszuschöpfen. Die offizielle Erklärung der Konferenz zur Förderung der Attraktivität der Bergregionen finden Sie hier: <http://www.euromontana.org/agenda/assises-chambery.html>.

LEADER-Treffen mit transnationaler Zusammenarbeit

Auf dem LEADER-Treffen 2012 in Marseille, Frankreich, konnte man sich über die Fortschritte bei der Umsetzung von LEADER in den EU-Mitgliedstaaten informieren. Die Veranstaltung, die am 25. und 26. September 2012 stattfand, wurde von LEADER France, dem französischen LAG-Verband, und ELARD, der Europäischen LEADER-Vereinigung für Ländliche Entwicklung, organisiert. Es wurden erfolgreiche LEADER-Beispiele vorgestellt und Vorschläge gemacht, wie man potenzielle Hindernisse im nächsten Programmplanungszeitraum 2014–2020 überwinden kann.

Als Teil der Veranstaltung organisierte die ENRD-Kontaktstelle eine „Kooperations-ecke“, mit der die Bedeutung der transnationalen Kooperationsprojekte hervorgehoben wurde. Das ENRD erklärte, wie diese Initiativen zu den Zielen einer lokalen Entwicklungsstrategie beitragen können, und präsentierte aktuelle Trends bei der transnationalen Zusammenarbeit sowie Instrumente, die zur Verfügung stehen, um die Zusammenarbeit zu erleichtern.

Auf der Website des ENRD finden Sie eine Auflistung der neuen Ideen für transnationale Kooperationsprojekte. Mehr Informationen



Auf dem LEADER-Treffen 2012 wurden die Fortschritte bei der Umsetzung von LEADER in der EU unter die Lupe genommen.

über die Projektideen, die Projektmanager und die entsprechenden Kontaktdaten erhalten Sie über das LEADER-Portal: http://enrd.ec.europa.eu/leader/cooperation-platform/leader-cooperation-offers/de/leader-cooperation-offers_de.cfm.



© ENRD-Kontaktstelle

Die lokale Entwicklung war ein wichtiges Diskussionsthema bei den OPEN DAYS 2012.

Lokale Entwicklung bei den OPEN DAYS 2012

Die lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (Community-Led Local Development, CLLD) war ein großes Thema bei der 10. Auflage der OPEN DAYS, einer wichtigen europäischen Netzwerk-Plattform für Experten im Bereich der regionalen und lokalen Entwicklung, die vom 8.–11. Oktober 2012 stattfand. Insgesamt gab es 20 Workshops zu den Vorschlägen der Europäischen Kommission in Bezug auf die Förderung von CLLD in städtischen und ländlichen Gebieten sowie in Fischereigebieten nach 2013. Vier dieser Workshops organisierte die Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI) in Zusammenarbeit mit der ENRD-Kontaktstelle.

Die Teilnehmer der Veranstaltung kamen zu dem Schluss, dass der Multifonds-Ansatz zukünftig eine Möglichkeit zur Entwicklung besserer lokaler Entwicklungsstrategien sein wird. Um potenzielle Fallstricke zu vermeiden, umfasst eine gute lokale Entwicklungsstrategie einen ständigen



OPEN DAYS
10th European Week of Regions and Cities
Brussels 8-11 October 2012

Dialog und eine klare Aufgabenverteilung zwischen den Hauptakteuren, d.h. den lokalen Aktionsgruppen (LAGs), den Verwaltungsbehörden usw. Die Vorbereitung, Gestaltung und Umsetzung lokaler Strategien für CLLD wurden näher betrachtet und eine Reihe von Umsetzungsmodellen, die derzeit für LEADER genutzt werden, wurde im Hinblick auf eine mögliche Anwendung im Rahmen eines Multifonds-Konzepts untersucht. Die Rolle der Netzwerke bei der

Mobilisierung der Akteure, die sie dazu animieren, sich Gedanken zu machen, ihre Ideen zu teilen und auf diesen aufzubauen, wurde als Teil eines nachhaltigen CLLD-Ansatzes hervorgehoben. Die Vorzüge der transnationalen Zusammenarbeit zwischen den LAGs wurden trotz der Herausforderungen, die das Multifonds-Konzept für die transnationale Zusammenarbeit mit sich bringt, ebenfalls betont. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie hier: <http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminarsand-conferences/>



© ENRD-Kontaktstelle

Die OPEN DAYS sind eine wichtige Veranstaltung zur Regionalpolitik der EU. Jedes Jahr im Oktober treffen sich rund 6.000 Teilnehmer (lokale, regionale, nationale und europäische Entscheidungsträger und Experten) bei über 100 Workshops, Diskussionen, Ausstellungen und Networking-Veranstaltungen in Brüssel. Zusätzlich zur Hauptveranstaltung finden in ganz Europa von September bis November rund 250 lokale Veranstaltungen statt.

community-led-localdevelopment-open-days-2012/

Makroregionales Netzwerkcluster im Mittelmeerraum

Die 2. Konferenz des Netzwerkclusters im Mittelmeerraum fand am 17. Oktober 2012 in Nikosia auf Zypern statt, einen Tag vor der 16. NRN-Konferenz, die ebenfalls auf Zypern abgehalten wurde. Damit hatten die NRNs aus Zypern, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal und Spanien die Gelegenheit, Strategien für hochwertige Lebensmittel und kurze Lieferketten zu diskutieren. Die Kontaktstelle des ENRD berichtete von der Konferenz zur lokalen Landwirtschaft und kurzen Lieferketten, die im April 2012 von der GD AGRI organisiert wurde.

Die beteiligten NRNs arbeiten jetzt an der Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung im Hinblick auf die Bestimmungen zur Lebensmittelqualität, die in den Vorschlägen der Europäischen Kommission für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums nach 2013 enthalten sind.

Das französische Netzwerk für ländliche Räume wird alle NRNs der EU-Mitgliedstaaten zum Thema kurze Lieferketten für Lebensmittel befragen. In diese Befragung werden einige Schlussfolgerungen zu diesem Thema aus dem Mittelmeerraum einbezogen.



© NRN, Cyprus (Ministry of Agriculture, Natural Resources and Environment)

Diskussion zu kurzen Lieferketten auf der 2. Konferenz des Netzwerkclusters im Mittelmeerraum.

Zukünftige Rolle der Finanzinstrumente bei Workshop unterstrichen

Ein Workshop des Koordinierungsausschusses zum Thema Finanzinstrumente, der vor kurzem stattfand, hat die Akteure im Bereich der ländlichen Entwicklung auf das Potenzial der Finanzinstrumente für die lokale Entwicklung aufmerksam gemacht. Die Finanzinstrumente, zu denen z. B. Kreditfonds, Garantiefonds und Risikokapitalfonds zählen, bieten einen innovativen und ergänzenden Ansatz zur Zuschussförderung. Der wesentliche Vorteil dieser Instrumente ist, dass die ausgezahlten Mittel aus den Fonds nach einer bestimmten Zeit wieder in die Fonds zurückfließen und die ländliche Entwicklung so weiter fördern.

Ziel dieser gut besuchten Veranstaltung, die am 26. Oktober 2012 in Brüssel stattfand, war es, die bestehende Informationslücke zu schließen. Bei den Präsentationen und Diskussionen des Workshops wurden die Erfahrungen mit den verschiedenen EU-Fonds und -Strategien dazu verwendet,

die wichtigsten Erkenntnisse derer, die die Finanzinstrumente auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene erfolgreich koordinieren, aufzuzeigen. Die Teilnehmer des Workshops erhielten darüber hinaus die neuesten Informationen zu den Bestimmungen in Bezug auf die Finanzinstrumente im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR).

Die Nutzung der Finanzinstrumente in den EPLRs war bis jetzt beschränkt, aber die Nachfrage wächst und wird vermutlich weiter wachsen, wenn durch neue Maßnahmen in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums im Programmplanungszeitraum 2014–2020 die Flexibilität erhöht wird. Der Workshop wurde so gelegt, dass er in den Zeitraum der Vorbereitungen für die neue Generation der EPLRs fiel. Weitere Informationen finden Sie hier: http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminars-and-conferences/cc-workshop-on-financial-instruments/de/cc-workshop-on-financial-instruments_de.cfm.



© 123rf

Erfahren Sie mehr über Finanzinstrumente

Die 13. Ausgabe des EU-Magazins Ländlicher Raum beschäftigt sich damit, wie die Finanzinstrumente im Bereich der ländlichen Entwicklung neue Möglichkeiten zur Bewältigung der Wirtschaftskrise bieten.



Neues ENRD-Portal zeigt Beispiele zur Kommunikation der ländlichen Entwicklung

Im Oktober 2012 startete das ENRD das Portal zur Kommunikation der ländlichen Entwicklung. Mit dieser einzigartigen Online-Ressource sollen die Kompetenzen der im Kommunikationsbereich aktiven Akteure verbessert werden, indem sie Zugang zu Kommunikationsinstrumenten erhalten, die auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene bereits wirkungsvoll eingesetzt wurden. Das Portal ist insbesondere für Organisationen von Interesse, die nach Ideen für ihren EPLR-Kommunikationsplan im nächsten Programmplanungszeitraum suchen.

Mehr als 70 Kommunikationsbeispiele wurden bereits beim Start zur Verfügung gestellt und das Portal wird regelmäßig mit neuen Kommunikationsinstrumenten aktualisiert, die auf nationaler und europäischer Ebene zur Unterstützung der EPLRs eingesetzt und mit ELER-Mitteln gefördert wurden. Wenn Sie möchten, dass Ihr Kommunikationsbeispiel auf dem Portal vorgestellt wird, senden Sie uns einfach eine E-Mail an: info@enrd.eu.

Das Portal kann nach Ländern, Zielpublikum, Kategorie usw. durchsucht werden. Jedes Beispiel in der Datenbank enthält eine ausführliche Beschreibung mit den Hauptzielen, nützlichen Informationen und den jeweiligen Kontaktdaten.

Auf das Portal kann über die Website des ENRD zugegriffen werden: <http://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/communicating-rural-development/eafrd/>.

Das neue Kommunikationsportal auf der Website des ENRD.

Europäische Innovationspartnerschaft

Die Ergebnisse einer auf die aktive Beteiligung der Teilnehmer ausgerichteten Veranstaltung, die am 19. November 2012 in Brüssel stattfand, werden die Aktivitäten der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft voranbringen.

Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen und nationaler Behörden, Forscher und Akademiker, zivilgesellschaftliche Organisationen, Berater und Innovationsförderer diskutierten die zukünftigen Schwerpunkte und wie man Innovationen beschleunigen kann,

indem man den Austausch von Wissen, die Kommunikation, interaktive Ansätze und Networking fördert.

Eine wesentliche Herausforderung für die europäische Landwirtschaft besteht darin, nicht einfach nur mehr zu produzieren, sondern dies auf nachhaltige Weise zu tun.

Das Ziel der EIP ist es, innovative Landwirte und Forscher näher zusammenzubringen, indem auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene eine Schnittstelle zwischen der Landwirtschaft, der Bio-Ökonomie,



© 123RF

Die EIP für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft will innovative Landwirte und Forscher verstärkt zusammenbringen.

der Wissenschaft und anderen beteiligten Bereichen geschaffen wird. Weitere Informationen zu dieser EIP-Veranstaltung finden Sie hier: http://ec.europa.eu/agriculture/events/conference-eip-2012_en.htm.

Besuche bei der ENRD-Kontaktstelle



© ENRD-Kontaktstelle

Besucher der Region Wels-Land in Österreich zu Gast bei der ENRD-Kontaktstelle in Brüssel.

Österreichische Region Wels-Land

Am 18. September 2012 begrüßte die ENRD-Kontaktstelle eine Gruppe österreichischer Interessenvertreter des ländlichen Raums aus der Region Wels-Land zusammen mit dem MEP Josef Weidenholzer. Der Besuch wurde von der LAG LEWEL als Teil einer Studienreise nach Brüssel organisiert. Es fand eine lebhafte Diskussion zur Zukunft von LEADER im Rahmen der lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD) und zu den Herausforderungen des Multifonds-Förderkonzepts statt. Der Leiter der LAG LEWEL, Wolfgang Pichler, war der Ansicht, dass der Besuch zu einem besseren Verständnis der europäischen Politik auf der lokalen Ebene beigetragen hat.

EU-Büro Ostschweden

Das EU-Büro Ostschweden mit Sitz in Brüssel ist Teil des Ostschwedischen Regionalentwicklungsrats, der aus den 13 Gemeinden der Region und dem Provinziallandtag Östergötlands besteht. Vier Vertreter des EU-Büros Ostschweden nahmen am 27. September 2012 an einem Treffen in der Kontaktstelle teil. Die Diskussion konzentrierte sich auf die Aktivitäten des ENRD, wobei der Schwerpunkt auf dem Kommunikationsmanagement und der praktischen Hilfe in Bezug auf die gezielte Ansprache der lokalen Interessenvertreter lag.

Pays et Quartiers d'Aquitaine, Frankreich

Eine Gruppe bestehend aus 20 LAG- und Behördenvertretern, Beamten und Sozialarbeitern des Zentrums für regionale Ressourcen zur territorialen Entwicklung „Pays et Quartiers d'Aquitaine“ war am 25. September 2012 in der Kontaktstelle zu Besuch. Das Treffen, das auf Ersuchen des Bureau Aquitaine Europe organisiert wurde, umfasste eine allgemeine Präsentation zur ländlichen Entwicklungspolitik und Rolle des ENRD, auf die eine ergebnisreiche Frage-Antwort-Runde folgte.



© ENRD-Kontaktstelle

Das EU-Büro Ostschweden besuchte die ENRD-Kontaktstelle im September 2012.



© ENRD-Kontaktstelle

NRN *im Fokus*

Nationale Netzwerke für ländliche Räume (NRNs) werden von den Mitgliedstaaten eingerichtet, um die an der ländlichen Entwicklung beteiligten Akteure zusammenzubringen und die Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu unterstützen. In dieser Rubrik finden Sie die neuesten Informationen zu den NRNs.

Teilnehmerinnen bei der 16. NRN-Konferenz auf Zypern.

16. NRN-Konferenz auf Zypern

Das zyprische NRN war Gastgeber der 16. NRN-Konferenz, die am 18. und 19. Oktober 2012 in Nikosia stattfand. Ganz oben auf der Tagesordnung standen die Planung, Begleitung und Bewertung der künftigen nationalen Netzwerke für ländliche Räume. Im Anschluss wurde die Notwendigkeit effektiver Kommunikationsinstrumente und -produkte zur Verdeutlichung der Bedeutung des Networking bei der Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums diskutiert.

Es fand ein intensiver Austausch darüber statt, wie man am besten sicherstellt, dass die Netzwerkfunktion bei der Ausgestaltung der

Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum eingebunden wird. Wenn dies richtig gemacht wird, haben die Verwaltungsbehörden die Möglichkeit, die NRNs bestmöglich zu nutzen und die Ressourcen, die für effiziente und effektive Aktivitäten benötigt werden, präziser zu bestimmen. Die „Evaluierungsberater“ der Konferenz betonten erneut die Bedeutung gemeinsamer Indikatoren, mit denen die Leistung der Netzwerke gemessen werden kann. Auf wesentliche Aspekte, wie z. B. die „Interventionslogik“ und die für die NRNs vorgesehenen Ziele, die Begleitung und Bewertung des Networking und die Ermittlung der Kernfunktionen, die ein NRN mindestens aufweisen sollte, wurde ausführlicher eingegangen.

Die Rolle der Kommunikation für die NRNs wurde auf der Konferenz ebenfalls hervorgehoben. Das neueste Online-Tool des ENRD, das Portal zur Kommunikation der ländlichen Entwicklung, stieß auf großes Interesse (mehr über dieses Portal erfahren Sie im Artikel auf [Seite 7](#)). Auf der Konferenz wurde ebenfalls ermittelt, in welchen Bereichen gegebenenfalls Kapazitäten aufgebaut werden müssen und Schulungen für die NRNs erforderlich sind. Am zweiten Tag bot eine Exkursion den Teilnehmern der Konferenz die Möglichkeit, sich Projekte anzusehen, die über das zyprische EPLR gefördert werden, darunter Projekte zum Wassermanagement und zum ländlichen Unternehmertum in abgelegenen Gebieten.

Weitere Informationen zur 16. NRN-Konferenz finden Sie hier:

http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/meetings/en/16th-nrn-meeting_en.cfm



© ENRD-Kontaktstelle

Erfahrungsaustausch zur Einbindung des Networking bei der Gestaltung der EPLRs.



Bodaj by Vas vy mladenci... slowakisches Volkslied. Siegerfoto von Adriana Slivoka (LEADER-LAG OZ Mikroregion RADOŠINKA)



Oberačka – Traubenernte in Šalov. Siegerfoto in der Kategorie „Unsere Traditionen“ von Aniko Botta (LEADER-LAG Dolnohronske rozvojove partnerstvo)

Slowakei: Gewinner des LAG-Fotowettbewerbs bekannt gegeben

Das slowakische NRN gab am 24. August 2012 in Nitra bei einem Landabend im feierlichen Rahmen die Gewinner des 2. Jahresfotowettbewerbs bekannt. Auf der Veranstaltung wurde ebenfalls eine Broschüre mit den 91 Fotos, die 17 slowakische lokale Aktionsgruppen (LAGs) eingereicht haben, präsentiert. Das ist das zweite Jahr, in dem die LAGs dazu aufgerufen wurden, Bilder in sechs Kategorien von „Unsere Natur“ bis hin zu „Unsere Traditionen“ einzureichen, die ihre Region von der schönsten Seite zeigen. Über die Gewinner entscheidet die slowakische Bevölkerung. Im Jahr 2012 wurden 7.644 Stimmen abgegeben.

„Wir waren begeistert von dem hohen Niveau der Fotos, die in diesem Jahr für den Fotowettbewerb eingereicht wurden“, erzählt Anna Molnárová vom slowakischen NRN. „Diese Initiative hat bei allen die Phantasie angeregt. Wir können dadurch viele Besonderheiten unserer ländlichen Regionen hervorheben und deutlich machen, warum wir mit unseren Gemeinden daran arbeiten müssen, eine nachhaltige Zukunft für diese Gebiete zu schaffen.“ Die Broschüre mit den Bildern des Wettbewerbs finden Sie hier: <http://www.nsrv.sk/index.php?pl=12&article=451>.

Estland: Konferenz zum Thema Energie aus dem Wald

Rund 130 Teilnehmer aus sechs Mitgliedstaaten trafen sich vom 12. bis zum 14. September 2012 in Jänedä im Norden Estlands auf einer Konferenz zum Thema Energie aus dem Wald. Diese wurde vom estnischen Privatforstzentrum und dem estnischen NRN organisiert und brachte private Waldbesitzer, Vertreter des staatlichen Forstbesitzes und der Gemeinden zusammen, um die Wirtschaftlichkeit der Holznutzung für die Energiegewinnung, die Vorteile einer auf Holz basierenden Energieversorgung für die lokalen Gemeinden und Chancen für private Waldbesitzer zu diskutieren. Redner aus Lettland und dem Vereinigten Königreich trugen zu einer umfassenderen europäischen Perspektive auf der Veranstaltung bei und verschiedene praktische Beispiele wurden anhand von estnischen Projekten besprochen. Die Konferenzteilnehmer besichtigten während einer Exkursion außerdem einen Holzheizkessel und diskutierten lokale Lieferketten. Weitere Informationen finden Sie hier: www.maaainfo.ee.



Neeme Malva, der den Biomasse-Heizkessel in Tamsalu betreibt, erklärt wie dieser funktioniert.



Ein Biomasse-Heizkessel in Betrieb.



Workshop für
Kleinerzeuger auf der
Konferenz.

Rumänien: Diskussion zu Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum auf nationaler NRN-Konferenz

Das rumänische NRN hat am 12. und 13. September 2012 die erste nationale NRN-Konferenz zum Thema „Ländliche Gemeinschaft: Chancen und Herausforderungen für die ländliche Entwicklung in Rumänien 2014–2020“ in Bukarest abgehalten. An der Veranstaltung nahmen rund 400 Personen teil. Der Europäische Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dacian Cioloș, erklärte den Teilnehmern, wie wichtig die Arbeit der NRNs und LEADER-LAGs für die Zukunft der ländlichen Entwicklung sei. Der rumänische Landwirtschaftsminister, Daniel Constantin, hielt ebenfalls eine Rede auf der Konferenz.

Es fanden viele verschiedene Präsentationen zu unterschiedlichen Themen statt. Dabei ging es u.a. um Verwaltungsvereinbarungen für den nächsten Programmplanungszeitraum und die wichtigsten Chancen für die ländliche Entwicklung in Rumänien, darunter Möglichkeiten, die sich durch regionale Lebensmittel und Landwirtschaft mit hohem Naturwert bieten. Die Präsentationen wurden durch Workshops und eine Reihe von kurzen Videos zu verschiedenen innovativen ländlichen Entwicklungsprojekten ergänzt. Weitere Einzelheiten zur Konferenz finden Sie hier: <http://rnrdr.ro/EvenimentDetalii.aspx?id=1122>.

Niederlande: Förderung des Wachstums der Genossenschaften

Regionale Partner des niederländischen NRN (Netzwerk Platteland) organisierten im Oktober und November 2012 drei Informationsveranstaltungen zum Potenzial der Genossenschaften. Eine der Veranstaltungen fand in Groningen statt und brachte Politikexperten aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Energie und Wohnen mit LEADER-Koordinatoren und Projektmanagern zusammen, die sich darüber austauschten, wie Genossenschaften arbeiten und vor welchen Herausforderungen diese stehen. Ob die Gründung einer Genossenschaft eine Lösung für Entwicklungsprobleme bietet, erfuhren die Teilnehmer auf zwei weiteren Veranstaltungen in Friesland und Overijssel.

Genossenschaften können viel bewirken, von der Bereitstellung von Breitbandanschlüssen bis zur Sicherung dörflicher Dienstleistungen, z. B. Einkaufsmöglichkeiten oder Cafés. Darüber hinaus ermöglichen sie es den Gemeinschaften, sich besser zu organisieren, was wiederum dazu führt, dass sie sich negativen Veränderungen besser widersetzen können. „Im Internationalen Jahr der Genossenschaften der Vereinten Nationen sehen, hören und lesen wir viel über neue Formen der Zusammenarbeit. Wir sind der Ansicht, dass das genossenschaftliche Modell lokalen Initiativen helfen kann, auf Dorfebene und auf regionaler Ebene neue Wege bei der Finanzierung und Zusammenarbeit zu gehen. Wir haben diese Veranstaltungen organisiert, damit die Menschen dazu ermutigt werden, voneinander zu lernen“, so Marieke Koot vom niederländischen NRN, die die Arbeitssitzungen organisiert hat. Weitere Informationen finden Sie hier: www.netwerkplatteland.nl und www.partoer.nl.



Teilnehmer eines Workshops am
1. November 2012 in Nijverdal, Overijssel.



Inita Ate von der Bezirkspartnerschaft Liepaja berichtet über die Ergebnisse eines Workshops.

Lettland: Zusammenarbeit der LAGs zur Planung der Zukunft von LEADER

Mehr als 50 Teilnehmer, darunter Vertreter von 31 LAGs, des lettischen NRN und des lettischen Landwirtschaftsministeriums, trafen sich am 5. September 2012 in Zentrallettland, um die Umsetzung von LEADER im nächsten Programmplanungszeitraum zu diskutieren. „Bei der Veranstaltung ging es um die Ansichten der LAGs. Es ist wichtig, dass wir und das Ministerium in der Lage sind, Erfahrungen und Ideen von denjenigen einzubeziehen, die LEADER vor Ort umsetzen“, erklärte Zanda Dimanta vom lettischen NRN.

Während der Veranstaltung erhielten die LAGs Informationen zum neuen EPLR und den Bestimmungen in Bezug auf LEADER aus europäischer und letti-

scher Perspektive. Es fanden ebenfalls Diskussionen darüber statt, wie der LEADER-Ansatz in den Jahren 2014–2020 am besten umgesetzt werden kann. Das NRN sammelte die Ideen, die entwickelt wurden, und stellte diese dem Landwirtschaftsministerium zur weiteren Prüfung zur Verfügung. Das NRN richtet derzeit einen Ausschuss ein, der aus LAG-Vertretern besteht, die sich mit der Entwicklung des Schwerpunkts 4 des neuen EPLR weiter befassen werden. Weitere Informationen finden Sie hier: www.llkc.lv.



Seminar des lettischen NRN.



Teilnehmer der Konferenz zur Zukunft des ländlichen Raums

Nordirland: Konferenz zur Zukunft des ländlichen Raums und zum künftigen EPLR

Rund 80 Vertreter aller Schwerpunkte des nordirischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) nahmen an der Konferenz zur Zukunft des ländlichen Raums teil, die das nordirische NRN am 11. und 12. Oktober 2012 organisierte. „Wir sind jetzt im vierten Jahr des Programms und fanden es wichtig, einen

Raum zu schaffen, damit die Leute wieder in Schwung kommen und mit neuer Energie beginnen, sich über die Zukunft unserer ländlichen Gebiete Gedanken zu machen. Wir haben nur ein kleines Zeitfenster zur Planung des künftigen EPLR, daher ist es wichtig, dass in dieser Phase innovative Beiträge geleistet werden“, erklärte Aileen Donnelly, Kommunikationsbeauftragte des Netzwerks für ländliche Räume.

Die Netzwerkveranstaltung war in drei Teile unterteilt: Im ersten Teil ging es um „Inspiration“ und es standen Präsentationen zum Potenzial und zur Bedeutung der Region im Mittelpunkt. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Energie, Unternehmertum und Soziales und ein Gedankenaustausch zu den Bedürfnissen, Wünschen und Hoffnungen künftiger Generationen fanden im Teil „Innovation“ statt. Der dritte Teil „Gestaltung“ konzentrierte sich auf die Ideen, die notwendig sind, damit im Hinblick auf das neue EPLR Fortschritte erzielt werden. Weitere Informationen finden Sie hier: www.ruralnetworkni.org.uk.

RURAL FUTURES
inspire...innovate...create...

Schweden: Landparlament bringt ländliche Entwicklungsbeauftragte zusammen

Rund 900 Personen nahmen am Schwedischen Landparlament teil, das vom 6. bis zum 9. September 2012 in Ronneby stattfand. Bei dieser Veranstaltung erhält die ländliche Bevölkerung die Möglichkeit, auf die Politik und deren Umsetzung Einfluss zu nehmen. Das schwedische NRN nutzte die Gelegenheit, ein Seminar für die ländlichen Entwicklungsbeauftragten der Gemeinden des ganzen Landes abzuhalten.

Das schwedische NRN organisiert regelmäßig virtuelle Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, wie erneuerbare Energien, Landnutzungsplanung oder lokale Finanzierung. Das Seminar während des Landparlaments fand jedoch zum ersten Mal statt. „Virtuelle Meetings sind eine tolle Sache, aber der persönliche Kontakt auf einem Seminar ist immer noch sehr wichtig für den Aufbau guter und nachhaltiger Beziehungen. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, die Experten zu diesem Netzwerktreffen in Ronneby einzuladen“, erklärte Beata Allen vom schwedischen NRN.

Die Teilnehmer tauschten Erfahrungen aus, ermittelten gemeinsame Probleme und suchten zusammen mit dem NRN nach Lösungen. Diese Initiative wird hoffentlich der Beginn einer engeren Netzwerkbeziehung sein. „Der nächste Schritt ist eine virtuelle Expertenkommission mit einer Agenda, die auf den Bedürfnissen der Teilnehmer aufbaut und dies wird einen ständigen Dialog mit einer kleineren Expertengruppe erfordern“, so Beata Allen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.landsbygdsnatverket.se.



© Lotti Jilsmo

Lotti Jilsmo, ländliche Entwicklungsbeauftragte in der Gemeinde Västervik, nahm am Schwedischen Landparlament teil.

Dänemark: Agrarumweltanträge erreichen Rekordniveau

Das dänische NRN berichtet, dass beim dänischen Ministerium für Ernährung, Land- und Fischwirtschaft für die neue Förderphase im September 2012 so viele Anträge wie noch nie für die Agrarumweltmaßnahme des dänischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) eingegangen sind. Insgesamt gingen 244 Förderanträge ein, 38 Anträge mehr als im Jahr 2011. Insbesondere war ein signifikanter Anstieg bei den Beweidungsprojekten zu verzeichnen. Dies wurde begrüßt, denn der Erhalt und die Wiedereinführung der Beweidung sind wichtig, um einige natürliche Lebensräume, die in den letzten Jahren vernachlässigt wurden, zu erhalten.

„Wir freuen uns, dass viele Landwirte an natur- und umweltbezogenen Projekten interessiert sind, denn diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer grünen Landwirtschaft“, erklärte Lene Sørensen, Abteilungsleiterin im Zentrum für Projektzuschüsse der dänischen Agrar- und Fischereiagentur.



© 123rf

So viele Anträge wie noch nie gingen für die dänische Agrarumweltmaßnahme ein.



© 123rf

Sie sind dran!

In dieser Rubrik haben die Akteure des ENRD die Möglichkeit, darüber zu berichten, was ihnen wichtig und für die Gemeinschaft im Bereich der ländlichen Entwicklung insgesamt von Bedeutung ist.

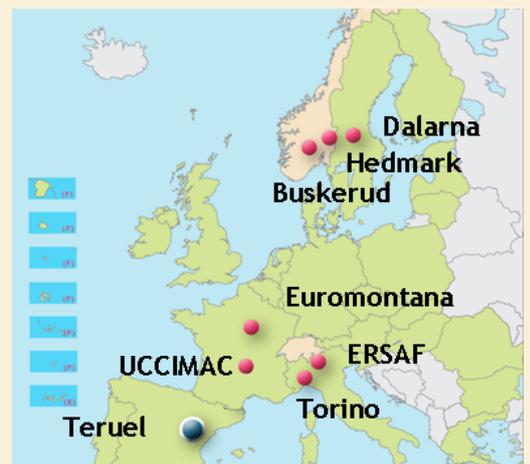


Steigerung der Attraktivität der Bergregionen

PADIMA (= Policies Against Depopulation In Mountain Areas, dt. Strategien gegen die Entvölkerung der Berggebiete) ist ein Projekt zum Austausch von anerkannten Verfahren im Kampf gegen die Entvölkerung der Bergregionen. Acht Partner aus fünf europäischen Ländern arbeiten zusammen an der Erstellung von politischen Leitlinien in Bezug auf erfolgreiche Methoden zur Gewinnung neuer Einwohner für die Berggebiete.

Der Verband der europäischen Bergregionen, Euromontana, hat zusammen mit der Provinzregierung von Teruel in Spanien ein dreijähriges INTERREG-IV-C-Projekt entwickelt. Dieses beschäftigt sich mit der Attraktivität der Berggebiete für deren ständige Bewohner, den Dienstleistungen, die benötigt werden, damit diese gefördert wird, und den Faktoren, die zu einer dynamischen lokalen Wirtschaft beitragen. Sechs weitere Partner haben sich am PADIMA-Projekt beteiligt: die Provinz Turin und das Institut ERSAF in Italien, die Provinzen Buskerud und Hedmark in Norwegen, der Verband der Industrie- und Handelskammern des Zentralmassivs (UCCIMAC) in Frankreich und die Region Dalarna in Schweden.

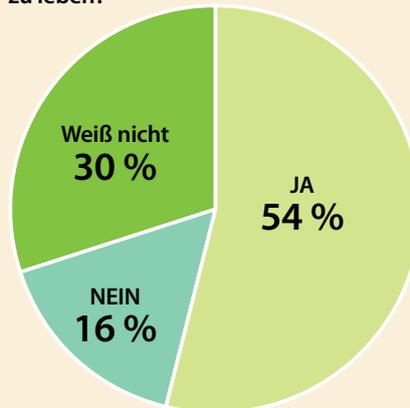
Bei dem PADIMA-Projekt geht es vor allem darum, die Bewohner der Bergregionen zu verstehen. Nach einer Studie der Europäischen Umweltagentur aus dem Jahr 2010 leben 13 % der Bevölkerung der EU und 17 % der europäischen Gesamtbevölkerung in Berggebieten. Die Bevölkerung in den Bergregionen ist dabei



PADIMA-Projektpartner

keinesfalls statisch, es wandern Bewohner ab, insbesondere junge Menschen, Frauen und Unternehmer, die nach Orten suchen, die bessere Beschäftigungsmöglichkeiten oder einen besseren Zugang zu einem bestimmten Lebensstil bieten. Andere hingegen kommen aus den Städten oder aus anderen Ländern in die Bergregionen auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und einer besonderen Lebensqualität.

Würden Sie es in Betracht ziehen, nach Ihrer Ausbildung wieder in Ihrer Region zu leben?



Quelle: PADIMA-Projekt

Teenager, junge Erwachsene und Erwachsene ein vielfältiges Angebot an hochwertigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Um junge Menschen zu halten oder zur Rückkehr in die Region, in der sie geboren wurden, zu ermutigen oder andere bei ihrer Suche nach einem neuen Lebensstil zu unterstützen, wird eine dynamische und vielfältige Wirtschaft benötigt, die Arbeitsplätze bietet, die für die Menschen im 21. Jahrhundert interessant sind.

Ein positives Image und eine starke Identität sind für eine Region sehr wichtig. Es muss gezeigt werden, wie attraktiv es sein kann, in einer Bergregion zu arbeiten und zu leben.

Für die Altersstruktur der Bergbewohner ist charakteristisch, dass es mehr ältere als jüngere Menschen gibt. Demzufolge ist die Geburtenrate negativ, d.h. es werden weniger Kinder geboren als Menschen sterben. Nichtsdestotrotz weisen viele Gemeinden des Projekts, z. B. die ländlichen Gebiete der Provinz Teruel in Spanien, eine stabile oder leicht ansteigende Einwohnerzahl auf, die aufgrund einer positiven Zuwanderungsrate zu Stande kommt.

Bewährte Verfahren für Berggebiete

Die Projektpartner stellten Überlegungen an, wie die Attraktivität der Bergregionen erhöht werden kann. Auf ihren Erfahrungen aufbauend erwogen sie außerdem mögliche Elemente einer Strategie zur Bekämpfung des Bevölkerungsverlusts. Die Arbeitsergebnisse hoben drei Schlüsselbereiche hervor:

Aus- und Weiterbildung: Wenn die Menschen bleiben oder in die Berggebiete ziehen sollen, muss nicht nur für Kinder, sondern auch für

Die umfangreiche Arbeit des PADIMA-Projekts beinhaltet Befragungen von Bewohnern, Unternehmen und Vertretern des öffentlichen Sektors, SWOT-Analysen, Interviews mit lokalen Akteuren zu innovativen Verfahren sowie Analysen und die Formulierung von Strategieempfehlungen. Der Grad der Zusammenarbeit, den das Projekt hervorgebracht hat, wird anhand der 99 bewährten Verfahren, die die PADIMA-Partner ermittelt haben, deutlich. Diese Verfahren trugen dazu bei, die Menschen von der Abwanderung abzuhalten und das alltägliche Leben in den Berggebieten zu verbessern.

Im Rahmen des PADIMA-Projekts wurden die allgemeinen Bevölkerungstrends und die Trends in den Partnerregionen erfasst. Es wurden drei Strategien entwickelt, um die Attraktivität der Bergregionen für drei verschiedene Zielgruppen zu erhöhen. Abschließend wurden Empfehlungen dazu erarbeitet, wie die Projektergebnisse zu einer besseren Gestaltung der Strategien für den Zeitraum 2014–2020 beitragen können.

Hauptergebnisse des Projekts:

Junge Menschen sehen das Leben in den Berggebieten sehr positiv und sind daran interessiert, weiterhin dort zu leben oder wieder zurückzukehren, wenn sie ihre Ausbildung beendet haben. Auf die Frage hin, was sie in ihrer lokalen Gemeinschaft am meisten schätzen, antworteten die im Rahmen des PADIMA-Projekts befragten Personen, dass sich die Menschen untereinander kennen und füreinander sorgen, dass es viele verschiedene und leicht zugängliche Aktivitäten im Freien gibt und sie davon ausgehen, dass die Kriminalität nicht so hoch ist wie in den großen Städten.



© Euromontana



© Euromontana

Drei Strategien, drei Zielgruppen

Um die Attraktivität der Bergregionen für **junge Menschen**¹ zu erhöhen, haben die Projektpartner festgestellt, dass es notwendig ist, das Aus- und Weiterbildungsangebot zu verbessern. Dies schließt einen neuen Ansatz im Bildungssystem ein, der die neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien umfasst.

Die Rekrutierung junger Menschen für die lokale Wirtschaft muss verstärkt werden, indem die Verbindungen zwischen Schulen und Unternehmen ausgebaut und offene Stellen besser beworben werden. Schließlich ist es von entscheidender Bedeutung, ein positives Image der Berggebiete zu fördern und die Möglichkeiten, die diese Regionen bieten, eindeutig zu kommunizieren. Die Verbesserung der kulturellen Lebendigkeit ist ebenfalls äußerst wichtig.

Für die **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter**² sind wirtschaftliche Aspekte von primärer Bedeutung. Beschäftigungsmöglichkeiten müssen ordentlich kommuniziert werden, Arbeitssuchende sollten entsprechend unterstützt werden und Weiterbildungsmöglichkeiten sind gegebenenfalls anzupassen. Ein starkes territoriales Image, das von einer gut organisierten Empfangspolitik ergänzt wird, unterstützt diejenigen, die sich in einer Bergregion niederlassen wollen (viele bewährte Verfahren zur Markenbildung für ein Gebiet, lokale Botschafter und Marketing-Kampagnen wurden angeführt). Für junge Paare spielen Dienstleistungen im Bereich Bildung, insbesondere Schulen und Kinderbetreuung, eine entscheidende Rolle. Unterschiedliche Weiterbildungsangebote müssen ebenfalls zur Verfügung stehen und Migranten sollte die Integration über spezielle Kurse erleichtert werden.

Die Bevölkerung in den Berggebieten wird immer älter. Das PADIMA-Projekt empfiehlt die Verbesserung der Situation für **ältere Menschen oder Menschen im Ruhestand**³ und sieht gleichzeitig wirtschaftliche Chancen. Ein strategisches Hauptziel muss sein, einen innovativen Pflegesektor zu entwickeln, Menschen für diesen Sektor auszubilden und eine dynamische Bereitstellung der Leistungen sicherzustellen. Darüber hinaus profitieren alle davon, wenn das Wissen der Menschen im Ruhestand genutzt wird: Ältere Menschen dazu zu ermuntern, jungen Menschen als Mentoren zur Seite zu stehen, könnte sich als eine brillante Idee erweisen!

Weitere Informationen zum PADIMA-Projekt finden Sie hier: www.padima.org.

1. Eine bessere Zukunft für junge Menschen in den Berggebieten!

http://www.euromontana.org/images/stories/projets/PADIMA/CP2/brochures/young_light.pdf

2. Mehr erwerbstätige Menschen für die Berggebiete gewinnen

http://www.euromontana.org/images/stories/projets/PADIMA/CP2/brochures/working_light.pdf

3. Steigerung der Attraktivität der Berggebiete für Menschen im Ruhestand

http://www.euromontana.org/images/stories/projets/PADIMA/CP2/brochures/retired_light.pdf

Bewährte Verfahren

Zwei PADIMA-Beispiele für bewährte Verfahren, die jetzt auch in anderen Bergregionen angewendet werden, um der Abwanderung der Bevölkerung entgegenzuwirken

Rekrutierung von Arbeitskräften für die Holzindustrie

Im Zusammenhang mit immer älter werdenden Arbeitskräften war die Holzindustrie in Norwegen besorgt im Hinblick auf die Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte. Aus diesem Grund haben 43 Möbelhersteller sowie Produzenten von Inneneinrichtungsgegenständen und Holzprodukten die Initiative ergriffen und sich mit Schülern von Sekundarschulen getroffen, um ihnen ihren Beruf vorzustellen. Junge Menschen entscheiden sich oft für Berufe, die sie aus den Medien kennen und die mit Kommunikation, neuen Technologien oder Musik zu tun haben. Andere Möglichkeiten werden häufig als uninteressant oder altmodisch verworfen. Die Vertreter der Holzindustrie haben die Schüler dazu aufgefordert, eigene Möbel zu entwerfen. Seit den Treffen haben sich 30 Schüler um einen Arbeitsplatz in den teilnehmenden Unternehmen der Holzindustrie beworben. Die Unternehmen haben die besten Bewerber ausgewählt und setzen die Schülertreffen jedes Jahr fort.

Niedergang der Wollindustrie? Nicht in Ardèche!

In der traditionsreichen, im Niedergang begriffenen Wollindustrie in Ardèche, Frankreich hat eine Gruppe von Arbeitern eine Genossenschaft gegründet, um ein schlecht laufendes Unternehmen zu restrukturieren. Sie verbanden den historischen Wert der Gebäude und die traditionellen Aspekte der Wollproduktion mit neuen Methoden zur Produktentwicklung und neuen Marketingstrategien. Die Produktions- und Marketingaktivitäten wurden mit dem Kultur- und Tourismussektor verknüpft. Es wurden zwei Museen eingerichtet und ein Buchladen, ein Café und ein Restaurant für Besucher eröffnet.

Dieser Artikel stammt von Euromontana, dem sektorübergreifenden Verband für die Zusammenarbeit und Entwicklung der Berggebiete in Europa (www.euromontana.org).



„Holz zum Brotbacken“ von John Rousopoulos

Dieses ausdrucksstarke Foto zeigt eine ältere Frau, die für das traditionelle Brotbacken in der Bergregion Nafpaktia im ländlichen Griechenland Holz gesammelt hat. Es ist in den ländlichen Gegenden nicht ungewöhnlich, dass die Einheimischen Holz für ihre selbstgebauten Steinöfen sammeln und in diesen ihr traditionelles Brot backen. Das Foto wurde von der LAG Aitoliki Development Agency S.A. aus Griechenland für den ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ in der Kategorie „Menschen auf dem Land“ eingereicht.





„Der Fischteich“ von Marie Holm

Dieses beeindruckende Foto zeigt eine Fläche in der Region Timråbygd in Schweden, die einmal ein Fischteich war und jetzt für den Anbau von Feldfrüchten genutzt wird. In dieser Region gibt es fantastische natürliche Ressourcen und sechs Naturschutzgebiete. Die gesamte Küste von Ångermanland und Åviken in Richtung Söråker bietet Naturliebhabern eine echte Vielfalt und wunderschöne Landschaften. Das Foto wurde von der LAG Timråbygd für den ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ in der Kategorie „Ländliche Umwelt“ eingereicht.



***„Kostüm des Draci oder bösen Geistes“ aus Vișeu de Sus, Maramureș
von Gabriel Saplontai und Lucian Hotoiu***

Ein Bewohner des Dorfes Vișeu de Sus in der Region Maramureș in Rumänien hat sich für seinen Auftritt beim Viflaim-Fest während der Weihnachtszeit als Draci bzw. böser Geist verkleidet. Das Festival zeigt die Geschichte von König Herodes und dem Jesuskind und ist eine regionale Tradition mit germanischen Wurzeln. Der Draci trägt Peitschen, Glocken und Hörner, die die bösen Geister symbolisieren. Der Mantel des Draci ist traditionell aus Fell gefertigt. Das Foto wurde von der LAG Codrii Hertei aus Rumänien für den ENRD-Fotowettbewerb „Das ländliche Europa in Bildern“ in der Kategorie „Menschen auf dem Land“ eingereicht.



© Jacek Cislo

Siegerfoto des Fotowettbewerbs der Plattform für stadtnahe Regionen in Europa, PURPLE, aufgenommen in der Region Schlesien in Polen.

Förderung der Verbindungen zwischen Stadt und Land in stadtnahen Regionen

Im Rahmen der OPEN DAYS 2012 in Brüssel (siehe Seite 6) organisierte die Flämisch-Europäische Verbindungsagentur, Vleva, am 10. Oktober 2012 eine Veranstaltung zu den Verbindungen zwischen Stadt und Land in stadtnahen Regionen.

Die Urbanisierung erhöht immer mehr den Druck auf Freiflächen und die Umwelt. In Flandern gibt es einen andauernden Suburbanisierungsprozess und die ländlichen Gebiete werden immer mehr verstädert. Das Thema ist für viele Regionen von großer Bedeutung und Teilnehmer aus ganz Europa besuchten die Ganztageskonferenz und den Workshop.

Flandern leitete ein Konsortium mit 10 stadtnahen Regionen und organisierte zusammen mit PURPLE (www.purple.eu.org), der Plattform für stadtnahe Regionen, die Konferenz „Förderung der Verbindungen zwischen Stadt und Land in stadtnahen Regionen“ ([http://](http://en.vleva.eu/RuralUrbanBonds2012)

en.vleva.eu/RuralUrbanBonds2012) im Rahmen der OPEN DAYS. Bei der Veranstaltung am Vormittag ging es um die Entwicklung sowie die Chancen und Risiken für die Stadt-Land-Partnerschaften in diesen Regionen.

Da heutzutage unsere Städte nicht mehr von Stadtmauern umschlossen sind, ist nicht mehr ganz so offensichtlich, wo das Stadtgebiet endet und der ländliche Raum beginnt. In hoch entwickelten Metropolregionen ist dieses Bild sogar noch komplexer. Cluster, die aus großen und kleinen Städten mit engen wirtschaftlichen und sozialen Verbindungen bestehen, sind umgeben von kleineren Siedlungen mit ländlicher Struktur und dazwischenliegenden Freiflächen. Diese stadtnahen Strukturen nehmen in ganz Europa zu. In diesen Gebieten müssen wir die Verschmelzung von Stadt und Land bewältigen, indem wir die Nachteile mildern und die (vielen) Chancen, die sich bieten, nutzen.

Die Chancen und Risiken wurden von Vertretern drei verschiedener Regionen und der Europäischen Kommission aufgegriffen. Wladyslaw Piskorz von der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission stellte die Rolle der



© Alexander Louvet

Teilnehmer der Vormittagsveranstaltung der OPEN-DAYS-Konferenz zu den stadtnahen Regionen.

Kohäsionspolitik im Hinblick auf die Stadt-Land-Partnerschaften in den Mittelpunkt. Er betonte die Bedeutung der RURBAN-Studie (http://ec.europa.eu/regional_policy/what/cohesion/urban_rural/index_en.cfm) als eine Grundlage für die weitere Entwicklung der EU-Politik.

Gérard Blanc aus der Region Nord-Pas-de-Calais in Frankreich bekräftigte die Notwendigkeit eines integrierten Ansatzes zur Optimierung der Synergien zwischen Stadt und Land. Die Region hat eine Richtlinie zum Thema Verstädterung der Stadtrandgebiete zur Integration in die Raumentwicklungspolitik erarbeitet. Es soll durch effiziente Raumnutzung und einen besser koordinierten Aktionsplan zur Lösung von Problemen, wie z. B. Mobilitätsfragen, ein neues Gleichgewicht geschaffen werden.

Thomas Kiwitt aus Stuttgart argumentierte, dass funktionale Gebiete ein geeigneteres Modell zur Raumentwicklung der Regionen darstellen können. Er brachte als Beispiel die Zugänglichkeit und Verkehrssituation in Stuttgart. Hans Leinfelder aus Flandern sieht in den stadtnahen Gebieten einen Versuchsraum für kreative Forschung zur zukünftigen Urbanisierung. Diese Gebiete benötigen auf EU-Ebene eine eindeutige Definition und die Anerkennung als spezifische Räume, die eine spezielle Behandlung erfordern. Er befürwortete einen alternativen Planungsdiskurs. Freiflächen sind neue öffentliche Räume in einem stadtnahen Kontext und es gibt eine Entwicklung hin zum Konzept einer „Stadt auf dem Land“. Er hielt die Idee einer Richtlinie für stadtnahe Gebiete für verfrüht, war aber gleichzeitig der Ansicht, dass diesem Konzept mehr Beachtung geschenkt werden sollte.

Die Veranstaltung am Nachmittag (http://en.vleva.eu/localevent_RuralUrbanBonds2012) beschäftigte sich mit speziellen Problemen und Chancen der Bottom-up-Initiativen in Flandern. PURE HUBS (www.purehubs.eu) ist ein neues INTERREG-IV-B-Projekt, das vom flämischen Bauernverband, Boerenbond, geleitet wird. Es zielt darauf ab, die Verbindungen zwischen Stadt und Land wieder zu stärken, um die Lebensqualität sowohl in den Städten als auch im ländlichen Umland zu verbessern. Die Knotenpunkte (hubs) bieten einen wirtschaftlichen und sozialen Mehrwert, indem sie die Akteure in der Stadt und auf dem Land über die Beteiligung an Netzwerken, die die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer fördern, stärken. Das Projekt SURF (www.sustainablefringes.eu), an dem die Provinzen Antwerpen, Ost- und Westflandern beteiligt sind, wurde kürzlich mit verschiedenen Partnern und Experten aus dem Nordseeraum erweitert. Sie tauschten Informationen aus und entwickelten einen gemeinsamen Ansatz für die Nachhaltigkeit in Stadtrandgebieten. Mit diesem sollen Strategieempfehlungen formuliert und ein Toolkit, das Vorgehensweisen und Erfolgsbeispiele für lokale Projekte beinhaltet, zusammengestellt werden.

Einige Teilnehmer beklagten den Mangel an Kommunikation und Kooperation zwischen benachbarten Lokalbehörden. In der Region Westhoek in Westflandern testeten kürzlich 18 Gemeinden mit Erfolg einen neuen Kooperationsansatz, bei dem ein behördenübergreifendes Forum geschaffen wurde, in dem Entwicklungsprobleme diskutiert und Entwicklungsstrategien formuliert werden können.

Eine weitere Projektreihe wurde hervorgehoben, bei der die Flämische Landbehörde (VLM) versucht, eine Reihe von Grünflächen in Vlaamse Rand, den flämischen Gemeinden um Brüssel, zu verbinden.

Über die Herausforderungen dieser Projekte wurde während der Podiumsdiskussion mit Alessandro Proia vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (www.ccre.org), Jonas Scholze vom Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., Paul Van der Sluys von der Flämischen Landagentur und Elisabeth Schroedter, MEP, die über eine Stellungnahme des Europäischen Parlaments von Oktober 2012 berichtete, die Integration von Stadt-Land-Verbindungen fordert, diskutiert. Die Runde war sich über die Bedeutung dieser Verbindungen für die europäische Praxis und Politik, die Notwendigkeit der Unterstützung der Initiativen zur lokalen Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung und dem Bedarf an Synergien zwischen wichtigen Politik- und Governance-Ebenen einig.

Der Tag schloss mit der Bekanntgabe der Gewinner des europäischen Fotowettbewerbs zum Thema stadtnahe Regionen, der von PURPLE ausgerichtet wurde (www.purple-eu.org/news/116/15/Peri-urban-photographycompetition). Es wurden über 200 Fotos eingereicht und die 30 besten wurden in den Räumen der Flämisch-Europäischen Verbindungsagentur ausgestellt.

Dieser Artikel stammt von der Flämisch-Europäischen Verbindungsagentur (Vleva) (www.vleva.eu).



© Tim Hudson



Sie sind dran: *Rumänien!*

Mitglieder der türkischen Gemeinde in den Kreisen Tulcea und Constanța bei der Veranstaltung „Interethnisches Zusammenleben in der Region Dobrukscha“, die am 26. Mai 2012 von dem Dorf Cumpăna organisiert wurde.

Projekte, Identitäten und ethnische Meilensteine in den ländlichen Regionen der Dobrukscha

Das ethnische Mosaik der Dobrukscha hat zum Aufbau einer starken sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Identität der Dörfer in dieser Region beigetragen. Ethnische Minderheiten fördern die lokale Entwicklung in diesem multikulturellen Gebiet, indem sie Aktivitäten und Projekte durchführen, die dem ländlichen Raum einen Mehrwert bieten. Um diese ethnische Vielfalt zu unterstützen, finden jedes Jahr in der Dobrukscha Veranstaltungen statt, die die Traditionen der mehr als 15 ethnischen Gruppen, die sich im Laufe der Zeit dort niedergelassen haben, vorstellen.

In diesem Zusammenhang veranstaltete der Gemeinderat von Cumpăna im Kreis Constanța am 26. und 27. Mai 2012 das fünfte Festival zum „Interethnischen Zusammenleben in der Region Dobrukscha“. Die Veranstaltungen zeigten die Bräuche, Trachten, Tänze und traditionelle Speisen der Türken, Tataren, russischen Lipowaner, Armenier und Griechen, die in den Kreisen Constanța und Tulcea leben.

Die Aromunen in der Gemeinde Mihail Kogălniceanu im Kreis Constanța

Die Frauen dieser ethnischen Gruppe, die sich unter dem Dach der Organisation „Mușata Armână“ in der Gemeinde Mihail Kogălniceanu zusammengeschlossen haben, haben die traditionellen Berufe der aromunischen Minderheit bewahrt und stellen heute Erzeugnisse aus Baumwolle und Wolle mit Web- und Häkeltechniken her.

Gewebte Produkte, wie z. B. Teppiche, Tischdecken und Taschentücher, sind von dem wertvollen aromunischen Erbe inspiriert. Sie werden traditionell zur Dekoration an die Wände in Häusern gehängt. Darüber hinaus werden Socken und Strümpfe aus Wolle gefertigt, die mithilfe einer weiteren traditionellen Handarbeitstechnik dieser Bevölkerungsgruppe gewonnen wird – dem Spinnen.

Um diese Traditionen auch in Zukunft zu bewahren, veranstaltet die Organisation „Mușata Armână“ zusammen mit dem Museum „Gheorghe Celea“ in der Gemeinde

Mihail Kogălniceanu Vorführungen zum Webhandwerk und spezielle Kochkurse.

Die Kurse gehören zu den 50 Zielen der Tourismusrouten in der Dobrukscha. Diese fünf Routen – die Kulturhistorische Route, die Kunsthandwerkroute, die Naturroute, die Kulinarische Route und die Festival- und Veranstaltungsrouten – werden im Rahmen des Projekts „TRANS-TOUR-NET: Entwicklung und Vermarktung von grenzübergreifenden Pilotangeboten im Tourismussektor in der Region Dobrukscha“ gefördert. Das Projekt wurde im Rahmen des rumänisch-bulgarischen grenzübergreifenden Kooperationsprogramms 2007–2013 unterstützt. Das allgemeine Ziel dieses Projekts umfasst die Einbeziehung der natürlichen, ethnischen, historischen und kulturellen Ressourcen der Dobrukscha in Tourismusangebote und steht in Verbindung mit dem allgemeinen Ziel der Maßnahme 313, die die Entwicklung des Tourismus in den ländlichen Gebieten fördert, und dem speziellen Ziel der Maßnahme 323, die den Erhalt des kulturellen Erbes unterstützt.

Die türkische Gemeinde im Dorf Fântâna Mare, Gemeinde Independența, Kreis Constanța

Die 430 Einwohner des Dorfes Fântâna Mare (oder Bașpunar, wie die Türken es nennen) sind alle türkischer Herkunft. Sie betreiben hauptsächlich Landwirtschaft, Schaf-, Rinder- und Bienenzucht. Die meisten jungen Menschen haben das Dorf verlassen und arbeiten in Städten oder im Ausland. Die Männer tragen keine Salwars mehr und die Frauen keinen Schleier, aber das Leben unterscheidet sich nicht so sehr von dem Leben, das vor Jahrzehnten geführt wurde, und das Minarett ist immer noch das einzige Gebäude, das alle anderen im Dorf überragt.

Eine der insgesamt vier privaten Investitionen in die Landwirtschaft, die in der Gemeinde Independența im Rahmen der Maßnahme 121 des nationalen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) getätigt wurden, unternahm ein Landwirt aus Fântâna Mare, der Agrarmaschinen gekauft hat.

Das einzige mit EU-Mitteln geförderte Projekt der Gemeinde wurde im Jahr 2003 umgesetzt, als das Bürgermeisteramt von Independența 965.412 € aus dem SAPARD-Programm im Rahmen der Maßnahme 2.1 erhielt, um damit innerhalb des Dorfes die Straßen zu pflastern und einen Abwasserkanal zu bauen.

Die Gemeinde der russischen Lipowaner in Carcaliu

Die Gemeinde Carcaliu (2.800 Einwohner) befindet sich im Nordwesten der Dobrukscha am rechten Ufer der Donau. 95 % der Einheimischen sind Lipowaner.

Sie betreiben in der Hauptsache Land- und Fischwirtschaft. Das nationale EPLR wird von den Einheimischen kaum genutzt, nur zwei Personen haben die Semisubsistenz-Maßnahme (141) in Anspruch genommen und eine Person die Maßnahme zur Förderung von Kleinstunternehmen (312). Der Hauptgrund dafür ist, dass die meisten jungen Leute das Dorf verlassen haben, um eine Arbeit im Ausland zu finden. Sie arbeiteten in Italien, Spanien und Griechenland und sind jetzt zurückgekehrt, um sich wieder in der Region niederzulassen und wohnen in schönen Häusern, die sie sich gebaut haben.



Aromunische Frauen des Dorfes Mihail Kogălniceanu, Kreis Constanța, bei der traditionellen Wollverarbeitung.

© Museata Armena Foundation

Der Gemeinderat von Carcaliu hat eine Reihe von Regierungsprogrammen in Anspruch genommen, um die lokale Infrastruktur auszubauen. Die Ziele dieser Programme ähneln den Zielen des nationalen EPLR. Es wurde z. B. ein Wasserversorgungsprojekt in Höhe von ca. 3,5 Millionen Lei im Rahmen der Regierungsverordnung Nr. 7/2006, die das Programm zur Entwicklung der ländlichen Infrastruktur beinhaltet, umgesetzt. Außerdem führten die Lokalbehörden ein Abwasserbauprojekt in Höhe von rund 10,6 Millionen Lei zum Schutz der Wasserressourcen durch, zu dem der Bau von integrierten Wasserversorgungssystemen, Wasseraufbereitungsanlagen, Abwasserkanälen und Reinigungsanlagen gehört.

Die griechische Gemeinde in Izvoarele, Kreis Tulcea

Die einzige griechische Gemeinde in Rumänien hat sich an der Straße von Tulcea nach Măcin in den Hügeln von Niculițel angesiedelt. 90 % der 1.400 Einwohner der Gemeinde Izvoarele sind griechischer Herkunft.

Das Büro der griechischen Gemeinde in Izvoarele ist der Ort, an dem sich Griechen jeden Alters am Ende der Woche oder nach den Gottesdiensten während der Feiertage treffen und an dem die Kinder Griechisch lernen.

Diese Gemeinde wurde offenkundig wiederbelebt als die jungen Menschen der Region begannen aus Griechenland, wo sie gearbeitet hatten, zurückzukehren und in die Landwirtschaft und Viehhaltung zu investieren. Neben den landwirtschaftlichen Betrieben, die Feldbau betreiben,

gibt es jetzt Rosenzucht, Wassermelonenanbau und Gewächshäuser für den Gemüseanbau. Elf Personen haben die Maßnahme zur Niederlassung von Junglandwirten (112) genutzt, um Pflanzbetriebe und Bienenstöcke zu errichten und weitere 23 Semisubsistenz-Betriebe haben Unterstützung im Rahmen der Maßnahme 141 erhalten. Vier Landwirte, die Flächen von mehr als 500 ha besitzen, haben moderne Maschinen gekauft, um ihre landwirtschaftliche Produktion zu steigern. Diese Investitionen wurden über die Maßnahme 121 zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe gefördert.

Diese kurze Beschreibung einiger ethnischer Gemeinden, die in der Region Dobrukscha leben, zeigt, dass sich die Arbeit und die wirtschaftliche Situation der Menschen der verschiedenen ethnischen Gruppen weder untereinander noch im Hinblick auf die Mehrheit der Bevölkerung großartig unterscheiden. Die Berufe und die wirtschaftliche Aktivität spiegeln die Anpassung der Menschen an die Bedingungen vor Ort wider.

Die Identität der einzelnen ethnischen Gruppen resultiert aus den jeweiligen Traditionen und bildet nun ein kulturelles, sprachliches und religiöses Mosaik. Das friedliche und harmonische Zusammenleben dieser ethnischen Gruppen spiegelt das Motto der Europäischen Union „Einheit in Vielfalt“ wider.

Dieser Artikel stammt vom rumänischen Netzwerk für ländliche Räume (www.rndr.ro). Er wurde im Original in Rumänisch in der Juni-/Juli-Ausgabe 2012 des Netzwerkmagazins „România Rurală“ veröffentlicht.

LEADER *im Einsatz*



Lokale Aktionsgruppen (LAGs) sind öffentlich-private Partnerschaften, die den Bottom-up-Ansatz in der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER in der EU fördern. In dieser Rubrik finden sie einige aktuelle und beachtenswerte Aktivitäten der LAGs.



Kinderschminken in Kirkconnel.

© Dumfries and Galloway Leader Programme



Neues Gemeindegillfest in Kirkconnel in der Region Dumfries und Galloway.

© Dumfries and Galloway Leader Programme

Tag der Regionen in Europa gefeiert

Der 13. Tag der Regionen wurde im Oktober 2012 in verschiedenen Gemeinden der EU gefeiert. In Deutschland, Irland, den Niederlanden und Schottland haben einzelne Gemeinden Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert, die das Leben in den jeweiligen Regionen zeigen und zu mehr Beteiligung auf lokaler Ebene ermuntern sollten. Die Initiative entstand im Jahr 1999 in Bayern und Nordrhein-Westfalen und findet jetzt bundesweit statt. Im Jahr 2012 waren es mehr als 1.200 Veranstaltungen. Die Idee wurde im Jahr 2004 von der Region Groningen in den Niederlanden aufgegriffen und seit 2011 ist auch die Nachbarregion Drenthe dank LEADER dabei. Die schottische Region Dumfries und Galloway beteiligt sich ebenfalls seit dem Jahr 2011 mit Unterstützung ihrer LEADER-LAG an der Initiative und organisierte in diesem Jahr über 150 Veranstaltungen in sechs Gemeinden. Im Jahr 2012 nahmen das erste Mal Gemeinden aus Irland an den Feierlichkeiten zum Tag der Regionen teil und es ist geplant, dass sich im Jahr 2013 Finnland, Polen und Österreich mit eigenen Aktivitäten beteiligen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.tag-der-regionen.de, www.dagvanderegio.nl und www.dayoftheregion.co.uk.

Bulgarien: Zusammenarbeit der LAGs

Die LEADER-LAG Troyan und Aprilsi in Bulgarien veranstaltete vom 25. bis zum 27. Oktober 2012 eine dreitägige Konferenz zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes zum Thema Zusammenarbeit von erfahrenen LAGs, die schon seit einiger Zeit bestehen, darunter die LAGs Anglona Romangia und Logudoro Goceano aus Italien, die nicht staatliche Nord-Harju-Partnerschaft aus Estland und die LAGs Vizovicko und Slušovicko aus der Tschechischen Republik. Die Teilnehmer hatten außerdem die Möglichkeit, ihre

Ideen für Kooperationsprojekte vorzustellen und sich an einer Netzwerkveranstaltung am runden Tisch zum Aufbau neuer Partnerschaften zu beteiligen. Es entstanden zwei neue Projekte. Das erste Projekt ist ein Agrar-Lebensmittel- und Tourismusprojekt, das LAGs in Sardinien und Bulgarien verbindet. Bei dem zweiten Projekt werden bulgarische LAGs gemeinsam daran arbeiten, traditionelles Handwerk wiederzubeleben und zu bewahren. Weitere Informationen finden Sie hier: www.migta.org.



Konferenzteilnehmer aus Finnland und dem Vereinigten Königreich beginnen mit ihrer Tour der Bempton Cliffs und der Landzunge in East Riding, Yorkshire.

England: Internationale Konferenz zum Naturtourismus

Eine englische LAG organisierte am 3. und 4. Oktober 2012 in Bridlington im Nordosten Englands eine Konferenz zum Naturtourismus. Die Veranstaltung, die Teil eines ambitionierten transnationalen Kooperationsprojekts war, feierte das reiche Naturerbe der Region sowie das Potenzial zur Nutzung verschiedener Landschaften sowie der Flora und Fauna für das Wachstum des Tourismus in der EU. Die Konferenzteilnehmer machten auch Ausflüge in die Naturschutzparks an der Küste und in den Feuchtgebieten der Region. Diese ist für ihre vielen verschiedenen Vogelarten bekannt. An dem transnationalen Kooperationsprojekt sind Ungarn, Frankreich, Finnland und das Vereinigte Königreich (Schottland und England), darunter allein sechs LAGs von der Ostküste Englands, beteiligt, und alle arbeiten daran, den Naturtourismus in der Region zu stärken.

„Unser Ziel war es, mit unseren transnationalen Partnern unser Wissen und unsere Erfahrungen auszutauschen und über die unternehmerischen Möglichkeiten auf lokaler Ebene zu informieren und diese zu fördern. Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen“, erklärte Dee Mitchell, LAG-Koordinatorin der LEADER-LAG Küsten, Heideland, Feuchtgebiete & Wasserläufe, die die Konferenz veranstaltete. Weitere Informationen zur regionalen Zusammenarbeit in England und zur Konferenz finden Sie hier: www.yorkshurenaturetriangle.com. Informationen zum LEADER-Programm Küsten, Heideland, Feuchtgebiete & Wasserläufe finden Sie hier: www.ruralprogrammeseastyorkshire.co.uk/rdpe.



Der Pfad der Skulpturen in South Landing – inspiriert von den Flamborough-Langschwerttänzern. Die Schwerter sind miteinander verflochten und bilden ein „Schloss“, das in die Luft gehalten wird. Man erzählt, dass das Schloss früher über den Kopf eines Zuschauers gehalten wurde, bis dieser sich frei gekauft hat.

Dänemark: Nationaler Tag der offenen Tür bei LAGs und FLAGs

Ein nationaler Tag der offenen Tür der lokalen Aktionsgruppen und lokalen Aktionsgruppen für Fischerei (FLAGs) fand am 30. September 2012 an 50 Orten in ganz Dänemark statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Kommunikation von Projektbeispielen zu anerkannten Verfahren und die Verbreitung von Informationen zur Arbeit der LAGs und FLAGs. Aus diesem Grund wurde die Bevölkerung in Dänemark dazu eingeladen, zu sehen, welche Ergebnisse die geförderten Projekte gebracht haben. Einige LAGs/FLAGs haben verschiedene Projekte an einem Ort vorgestellt, z. B. die LAG Svendborg, die sich dafür den Abenteuerpark vor Ort ausgesucht hatte. Ein kurzes Video zur Veranstaltung, das die von der LAG Svendborg geförderten Projekte zeigt, finden Sie hier: <http://www.youtube.com/watch?v=7O7Kro6q0-o&feature=youtube>.



© Kirsty Mann, Forestry Commission Scotland

Schottland: Kommunale Kleingartenanlagen fördern Wachstum

Eine kommunale Kleingarteninitiative in Fort William, Schottland, die im Rahmen von LEADER unterstützt wird, veranstaltete am 5. August 2012 einen Tag der offenen Tür, um mehr Menschen zu ermuntern, sich am lokalen Obst- und Gemüseanbau zu beteiligen. Die SLUG-Gruppe wurde im Jahr 2009 gegründet und verpachtet 17 Parzellen an ganz unterschiedliche Personengruppen, darunter sind ältere und junge Menschen, Familien und sogar eine Jugendgruppe. „Kommunal verwaltete Kleingartenanlagen sind ein relativ neues Konzept in Schottland. Aber wir sind der Ansicht, dass es sich um eine wertvolle Erfahrung handelt und ein richtiges Gemeinschaftsgefühl hervorruft... insbesondere bei schönem Wetter, wenn alle draußen sind und ihr Stück Land bearbeiten“, so Kirsty Mann, Mitglied bei SLUG.

Die SLUG-Gruppe ist eine von mehreren kommunalen Kleingartenanlagen, die im Rahmen des Highland-LEADER-Programms unterstützt wurden. „Wir freuen uns sehr darüber, dass das Interesse an diesen lokalen Anbauprojekten so stark gestiegen ist. Denn diese bieten verschiedene zusätzliche Vorteile, z. B. Möglichkeiten für Menschen mit Lernschwächen oder körperlichen Behinderungen“, erklärt Nicole Wallace, Leiterin der LEADER-LAG Highland. Weitere Informationen finden Sie hier: www.highlandleader.com.

Eröffnung der SLUG-Kleingartenanlage im Jahr 2009 mit Martyn Calam, dem Vorsitzenden der SLUG-Kleingartenanlage und Roseanna Cunningham, der damaligen Umweltministerin der schottischen Regierung.



© Kirsty Mann, Forestry Commission Scotland

Eine Vogelscheuche zum Schutz der SLUG-Parzellen.

Niederlande: Förderung der Zusammenarbeit im Norden des Landes

Von Mai bis Oktober 2012 veranstaltete eine niederländische LAG eine Reihe von Netzwerkabenden für LEADER-Projektmanager in verschiedenen Gemeindesälen in der Region Hoogeland in den Niederlanden. Eine wachsende Zahl von Teilnehmern diskutierte Faktoren, die zum Erfolg ihrer Projekte beigetragen haben. Die Initiative wurde von dem LEADER-Manager Jan Beekman der LAG Het Hoogeland ins Leben gerufen, als dieser feststellte, dass „die LAG über 250 erfolgreiche Projekte zu allen möglichen Themen durchgeführt hatte, von Dorfspielplätzen über Tourismusinitiativen bis hin zur Unterstützung kleiner Unternehmen, aber kaum ein Austausch oder wechselseitiges Lernen zwischen den Projektmanagern selbst stattfand.“ Die Netzwerkabende trugen dazu bei, dass die LAG die Zusammenarbeit und das wechselseitige Lernen verbessern konnte und man hofft, dass dadurch die Entwicklungskapazitäten künftig gestärkt werden. Diesen Prozess vergleicht Jan Beekman mit „dem Auffädeln loser Perlen zu einer Kette“. Mehr erfahren Sie hier: www.leaderhoogeland.nl.



Einige der vielen Besucher der ENRD-Fotoausstellung „Das ländliche Europa in Bildern“ in Italien.

Italien: Ausstellung „Das ländliche Europa in Bildern“ stößt auf großes Interesse

Rund 2.500 Besucher zählte die ENRD-Ausstellung „Das ländliche Europa in Bildern“ während der ersten beiden Tage im Oktober 2012 in Apulien im Südosten Italiens. Die LAG Le Citta di Castel del Monte wählte das prächtige Castel Del Monte in Andria als perfekten Ort für die italienische Ausstellung der Europatour. Die Ausstellung zeigt die 30 Siegerfotos des Fotowettbewerbs, der die Schönheit und Vielfalt der ländlichen Regionen Europas präsentiert und im Frühjahr 2012 vom ENRD organisiert wurde. An dem erfolgreichen Wettbewerb beteiligten sich LAGs aus allen Mitgliedstaaten. Insgesamt wurden 1.700 Fotos eingereicht und die Sieger gab der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dacian Cioloș, bei einer feierlichen Preisverleihung im Juli 2012 in Brüssel bekannt. Die Fotoausstellung tourt derzeit durch die Europäische Union. Und vergessen Sie nicht: Alle Wettbewerbsbeiträge finden Sie im Internet: www.ruralimages.eu.

Österreich: Europäischer Dorferneuerungspreis & LEADER-Veranstaltung

Bei der Veranstaltung zum Europäischen Dorferneuerungspreis, die vom 20. bis zum 22. September 2012 in Vorarlberg in Österreich stattfand, präsentierten sich 30 LEADER-Initiativen aus der EU. Es fanden außerdem Workshops, Exkursionen und das Transnationale LEADER-Forum statt und insgesamt nahmen an der Veranstaltung über 1.000 Personen teil.

Das Dorf Vals in der deutschsprachigen Schweiz gewann den Dorferneuerungspreis 2012. „Die ganzheitlichen Maßnahmen, die in Vals durchgeführt und die kreativ, offen und bestimmt angegangen wurden, sind beeindruckend und haben beispielhaften Charakter. Künftige Generationen werden eine solide Basis vorfinden und Vals ist ein leuchtendes Beispiel für ein Dorf, das dem Thema des diesjährigen Preises gerecht wird“, so der Vorsitzende der Jury, Charles Können, bei der Bekanntgabe des Gewinners.

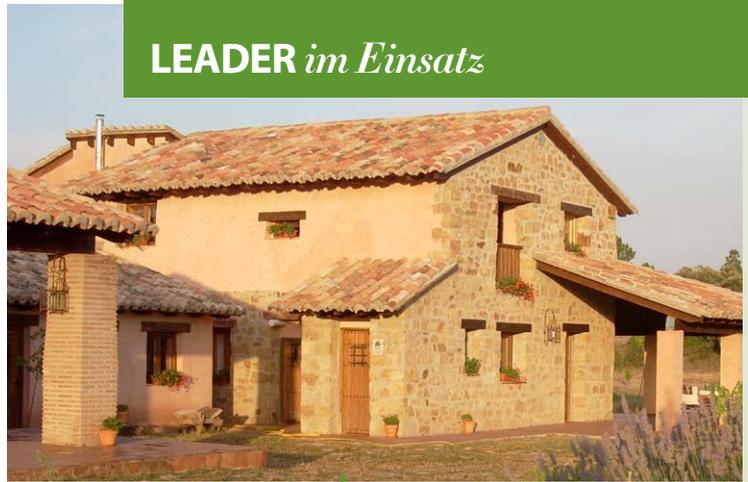
Der Wettbewerb wurde von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung organisiert. Die Preisrichter treffen ihre Entscheidung anhand von unterschiedlichen Kriterien. Es fließen die Dorfstrategie und -vision, die Umsetzung lokaler Wertschöpfungsketten, die Stärke der kulturellen Identität sowie ökologische, soziale und architektonische Aspekte in die Bewertung ein. Ausführliche Informationen finden Sie hier: www.landentwicklung.org und <http://zukunft.regio-v.at/>.



Vertreter des Gewinnerdorfs Vals in der Schweiz..

Spanien: Nachhaltigkeitspreis für Unternehmen

Die LEADER-LAG Entwicklungsverband Gúdar-Javalambre aus Aragon in Spanien feierte am 12. September 2012 die Gewinner des Nachhaltigkeitspreises für Unternehmen. Bei der Preisverleihung, die im Rathaus von Mora de Rubielos stattfand, wurden insgesamt sieben Unternehmen ausgezeichnet. Der größte Gewinner war das Bauernhaus „Los Toranes“ in der Kategorie „Biodiversität und natürliche Umwelt“, das für seine Arbeit zur Förderung des natürlichen und kulturellen Erbes geehrt wurde. Außerdem wurde die Renovierung des Bauernhauses, die streng nach umweltfreundlichen Gesichtspunkten erfolgte, gelobt. Das traditionelle Haus liegt abgelegen und ist umgeben von Land mit Feldern und Viehherden, wie es für die ländliche Gegend des einstigen Königreichs Aragon typisch ist. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Abends zur ländlichen Entwicklung statt, bei dem auch ein Dokumentarfilm mit dem Titel „Masadas: Eine gemeinsame Wirklichkeit“ gezeigt wurde, der verschiedene Lebensstile in den abgelegenen ländlichen Gegenden Spaniens beschreibt. Weiterführende Informationen finden Sie hier: www.agujama.org.



Das Bauernhaus „Los Toranes“, ein preisgekröntes nachhaltiges Agrotourismus-Unternehmen.

© AGUJIA (Asociación de desarrollo de Gúdar-Javalambre)

Rumänien und Ungarn: Pläne zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit vereinbart

Eine Konferenz zur transnationalen Zusammenarbeit, an der sich die NRNs und LAGs aus Ungarn und Rumänien beteiligt haben, fand am 27. und 28. September 2012 in Timișoara in Rumänien statt. Auf der Konferenz wurden potenzielle Kooperationsprojekte im Bereich Tourismus und lokale Produkte aber auch Projekte im Bereich Umwelt und kulturelles Erbe besprochen. Am ersten Tag folgte nach den Präsentationen und Workshops eine Partnerbörse, wo sich mögliche Partner mit Unterstützung der Mitarbeiter der NRNs an intensiven Diskussionen zur Projektplanung beteiligen konnten. Eines der wichtigsten Ergebnisse der Veranstaltung war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem ungarischen und rumänischen NRN, die einen Rahmen dafür festlegt, wie die zwei Netzwerke die Kooperation zwischen den LAGs in den beiden Ländern unterstützen wollen. Die Vereinbarung enthält ebenfalls einen Fahrplan für die Zusammenarbeit der NRNs im Hinblick auf den Austausch und die Verbreitung von Informationen. Mehr dazu erfahren Sie hier: <http://rndr.ro/EvenimentDetaliu.aspx?id=1442>.



Vertreter der ungarischen und rumänischen LAGs tauschen sich zur transnationalen Zusammenarbeit aus.

© Sucursala Bucuresti, Monica Obregon

Polen: Bergwanderfest

Die LAG Partnerstwo Duchy Gór in Polen feierte an drei Wochenenden im September und Oktober 2012 das „Bergwanderfest“. Familien und Personen aller Altersgruppen waren dazu eingeladen, Wanderrouen, die sich in Länge, Schwierigkeitsgrad und Dauer unterschieden, auszuprobieren und die Region besser kennenzulernen. Diejenigen, die ihre Wanderroute erfolgreich gemeistert hatten, konnten an einem Lernspiel mit dem Namen „Das Geheimnis der Bergwelt“ teilnehmen. Jede Route beinhaltete Aspekte des kulturellen Erbes und des Naturerbes der Region mit geschichtlichen Schwerpunkten, wie alten Kupferminen und Gebäuden von besonderem Interesse, und neueren oder neu entdeckten Sehenswürdigkeiten, wie z. B. traditionelles Kunsthandwerk oder eine Bäckerei, die das Backen traditioneller polnischer Lebkuchen wiederbelebt hat. Dieses Fest ist nur eine Aktivität im Programm der LAG zur Förderung der optimalen Nutzung der natürlichen Ressourcen und der Entwicklung des Kulturtourismus. Auf der Website der LAG finden Sie weitere Informationen: www.duchgor.org.



Der Workshop „Gaumenfreude“ war Teil des Bergwanderfestes..

© Grzegorz Rutkowski

Ländliche Entwicklung im Fokus

Die ländliche Entwicklung in der EU umfasst viele verschiedene Themen von der Forstwirtschaft über Finanzinstrumente bis hin zu den neuen Herausforderungen, zu denen z. B. der Klimawandel zählt. In dieser Ausgabe „fokussieren“ wir unseren Blick auf die erfolgreiche Programmplanung.



© 123rf

Erfolgreiche Programmplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020

Die Vorschläge der Europäischen Kommission für den Programmplanungszeitraum 2014–2020 sind ein entscheidender Schritt vorwärts für die ländlichen Gebiete. Eine sorgfältige Planung ist jedoch erforderlich, um das neue Rahmenwerk der ländlichen Entwicklung erfolgreich umzusetzen. Aus diesem Grund sind die Mitgliedstaaten in ganz Europa bereits eifrig mit der Vorbereitung ihrer zukünftigen Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLRs) beschäftigt, wobei einige ländliche Netzwerke als **Interessenvertreter an den Konsultationen beteiligt sind.**



Dacian Cioloș, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Ein Merkmal des nächsten Programmplanungszeitraums wird die verstärkte Integration der EU-Strategien für die ländlichen Gebiete sein. Der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Dacian Cioloș, betonte beim Seminar zur erfolgreichen

Programmplanung des ENRD, das am 6. und 7. Dezember 2012 stattfand, dass das neue Rahmenwerk für die ländliche Entwicklung einen strengen Koordinierungsprozess erfordere. Eine verstärkte Kommunikation zwischen den Verwaltungsbehörden der verschiedenen EU-Fonds wird Synergien schaffen und sicherstellen, dass die Programme auf die nationalen und regionalen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Der EU-Kommissar hob ebenfalls die Notwendigkeit hervor, alle Aspekte der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums – von der Definition der strategischen Ziele bis zur Festlegung der Programme und der Verfahren zur Umsetzung – im Voraus zu bearbeiten. Ein solcher Ansatz führt zu Programmen, die besser an die Bedürfnisse angepasst sind.

Bei der Festlegung der Schwerpunkte sollten sich die nationalen Behörden auf die tatsächlichen nationalen und regionalen Bedürfnisse konzentrieren und Programme mit spezifischen Maßnahmen entwickeln, die klar und einfach strukturiert sind. Dies erleichtert nicht nur die Umsetzung der Projekte für die Begünstigten, die Eindeutigkeit und Messbarkeit der Ergebnisse wird ebenfalls verbessert. Darüber hinaus werden die Verwaltungslast und die Fehlerquote, die mit dem vorhergehenden Programmplanungszeitraum assoziiert wurden, reduziert.

Das Seminar zur erfolgreichen Programmplanung im Dezember bildete den Ausgangspunkt für die europäische Gemeinschaft im Bereich der ländlichen Entwicklung, da jetzt ernsthaft mit der Vorbereitung der EPLRs begonnen wird. Auf der Veranstaltung wurden verschiedene Themen, die das ENRD bearbeitet hat, zusammengeführt, darunter die effektive geteilte Verwaltung der EPLRs (z. B. Finanzmanagement und elektronische Verwaltung) oder die Begleitung und Bewertung im Zusammenhang mit dem neuen Rahmen.

Die Mitgliedstaaten können ihre Partnerschaftsvereinbarungen und Programme der Europäischen Kommission vorlegen, sobald der neue Rechtsrahmen im Laufe des Jahres 2013 festgelegt wurde. Die Verwaltungsbehörden wurden dazu aufgerufen, vor der Einreichung die Interessenvertreter im Bereich der ländlichen

Entwicklung frühzeitig an den Konsultationen zu beteiligen. Die Netzwerke für ländliche Räume können bei den Vorbereitungen eine entscheidende Rolle spielen, indem sie sicherstellen, dass alle wichtigen Interessenvertreter in die Konsultationen zur Festlegung der Programme einbezogen werden.

In den Partnerschaftsvereinbarungen sind die Schwerpunkte der EPLRs der Mitgliedstaaten sowie die Schwerpunkte der anderen Fonds des Gemeinsamen Strategischen Rahmens neben dem ELER enthalten. Die Partnerschaftsvereinbarungen verdeutlichen, wie die verschiedenen Fördermittel und Politikinstrumente zusammen eingesetzt werden sollen und bilden den Rahmen, in dem die strategische Programmplanung stattfindet.

Das ENRD wird die Ergebnisse der Veranstaltung zur erfolgreichen Programmplanung im Laufe dieses Jahres, in dem die Zukunft der ländlichen Entwicklung in Europa gestaltet wird, weiterhin

umfassend kommunizieren. Ausführliche Informationen zum Seminar und zu den Ergebnissen finden Sie auf der Website des ENRD: http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminars-and-conferences/successful-programming_en/.



© 123rf

Erfolgsfaktoren für EPLRs

Das ENRD kommuniziert die Erkenntnisse der Gemeinschaft im Bereich der ländlichen Entwicklung im Hinblick auf Faktoren, die für den Erfolg der zukünftigen EPLRs entscheidend sind. Zum Beispiel...

Umweltbezogene Leistungen

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) fördert nachhaltige Ansätze in Bezug auf die Nutzung natürlicher Ressourcen. Viele verschiedene Umweltleistungen können mit den Mitteln, die die EPLRs der Mitgliedstaaten erhalten, unterstützt werden.

Wichtige ENRD-Informationen:

Fokusgruppe zur Bereitstellung von umweltbezogenen Dienstleistungen

http://enrd.ec.europa.eu/themes/environment/environmental-services/de/environmental-services_de.cfm

ELER-Broschüre zum Thema umweltbezogene Dienstleistungen

http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/eafrd-project-brochures/de/eafrd_examples_of_projects_brochure_de.cfm

Networking

Networking ist ein starkes Politikinstrument: Es fördert den Austausch von Ideen, Informationen und Wissen und es unterstützt die Zusammenarbeit in Europa. Die Vernetzung im Bereich der ländlichen Entwicklung wird im nächsten Programmplanungszeitraum noch verstärkt werden.

Wichtige ENRD-Informationen:

EU-Magazin Ländlicher Raum zum Thema Networking

<http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/eu-rural-review/>

Das ENRD und die nationalen Netzwerke für ländliche Räume

<http://enrd.ec.europa.eu/networks-and-networking>

Workshop zur Zukunft des Networking

<http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminars-and-conferences/cc-workshop-on-the-future-of-networking>

Wissenstransfer & Innovation

Wissen, Qualifikationen und Innovationen sind für eine nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. ELER-Maßnahmen, die Innovationen in der ländlichen Entwicklung unterstützen, bringen Forscher und Landwirte näher zusammen.

Wichtige ENRD-Informationen:

Das Forschungs- und Innovationsportal

<http://enrd.ec.europa.eu/themes/research-and-innovation-gateway-development>

Fokusgruppe zum Thema Wissenstransfer & Innovation

<http://enrd.ec.europa.eu/themes/research-and-innovation-gateway-development/kt-innovation/kt-focus-group/>

Von LEADER zu CLLD

LEADER entwickelt sich weiter. In Zukunft wird die Umsetzung von Multifonds-Strategien zusammen mit anderen EU-Fonds möglich sein. Im Zusammenhang mit diesem neuen Multifonds-Konzept wird der LEADER-Ansatz als CLLD (**Community-Led Local Development**, dt. „Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung“) bezeichnet.

Wichtige ENRD-Informationen:

LEADER-Portal

<http://enrd.ec.europa.eu/leader>

Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung (CLLD)

<http://enrd.ec.europa.eu/themes/clld>

CLLD-Workshops bei den OPEN DAYS 2012

<http://enrd.ec.europa.eu/en-rd-events-and-meetings/seminars-and-conferences/community-led-local-development-open-days-2012>

ELER - Projekte

Über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) werden viele erfolgreiche Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums in der gesamten EU kofinanziert. Im Anschluss finden Sie einige inspirierende Beispiele...



© 123rf

Unterstützung für Unternehmerinnen im Vereinigten Königreich

Frauen bringen die Entwicklung des Unternehmertums in ländlichen Regionen voran, aber oft fehlt es ihnen an der notwendigen Unterstützung und Netzwerken. Ein innovatives LEADER-Projekt hatte zum Ziel, dies zu ändern.

Das Projekt „Women Do Business“ in Südwestengland bot Frauen, die der Meinung waren, dass die Standardberatung für Unternehmer nicht auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sei, die besagte Unterstützung an. Unter der Leitung des Gemeinderats von Devon wurde

das Projekt über den ELER und die LAGs Greater Dartmoor und South Devon Coastal finanziert.

Das Ziel des Projekts bestand darin, unternehmerisches Potenzial freizusetzen und lokale Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Mit dem Projekt, das mit 62.000 € aus dem ELER gefördert wurde, erhielten neue und bereits bestehende Unternehmen, die von Frauen geführt werden, ein Schulungs- und Förderpaket, das auf lokaler Ebene bereitgestellt und speziell für Frauen konzipiert wurde. Im Mittelpunkt standen die wesentlichen

Kompetenzen und Vorgehensweisen, die benötigt werden, um ein Unternehmen in einem schwierigen wirtschaftlichen Klima am Laufen zu halten und das Wachstum zu fördern.

Insgesamt wurden 79 Kleinunternehmen unterstützt, an 441 Tagen fanden Schulungen statt und 148 Frauen nahmen das Beratungsangebot in Anspruch. Das Projekt unterstützte fünf Unternehmensnetzwerke für Frauen, die auch jetzt noch bestehen, nachdem das Projekt abgeschlossen wurde.

Umweltfreundlicher Hochwasserschutz in Deutschland

Überschwemmungen sind eine große Bedrohung für Stadt und Land, besonders hoch ist das Risiko am Rhein in Deutschland. Ein Projekt, das zum Teil mit Mitteln aus dem ELER gefördert wurde, hat zur Verringerung des Hochwasserrisikos und gleichzeitig zum Artenschutz in der Region beigetragen.

Ein groß angelegtes Bauprojekt in Rheinland-Pfalz zeigt, wie mit den Fördermitteln der EU zur Entwicklung des ländlichen Raums umweltfreundliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz unterstützt werden können. Der Deichausbau zwischen Otterstadt und Waldsee am Oberrhein erfolgte auf knapp 4 km landseitig und rund 2 km wasserseitig.

„Wir haben gezielte Maßnahmen für Hochwasserschutzarbeiten in unser

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) aufgenommen. Die Mittel aus dem ELER haben eine schnellere Umsetzung des Ausbauprogramms zum Hochwasserschutz ermöglicht“, erklärt Klaus Weichhart vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten in Mainz.

Zum Schutz eines Naturschutzgebiets wurden spezielle Konstruktionen verwendet, um das Durchsickern des Wassers zu verhindern und den Deich schmal zu halten. Dadurch wurden die Auswirkungen auf die Umwelt gering gehalten und größere Rodungen konnten vermieden werden. Um die Deichvegetation zu schützen, wurde aus dem bestehenden Deich wertvolles Saatgut entnommen und nachdem Deichausbau wieder in die Erde eingebracht. Darüber



© Tim Hudson

Überschwemmungen sind eine große Bedrohung für Stadt und Land.

hinaus wurde die Fledermauspopulation in der Nähe der Baustelle mithilfe des Projekts stabilisiert und die an den Deich angrenzenden Feuchtgebiete wurden sorgfältig vor Schäden geschützt.

Dänisches Projekt unterstützt traditionelles Inselkunsth Handwerk

Das Projekt „Fyrbøder“ wurde auf der Insel Bornholm durchgeführt. Mithilfe des LEADER-Ansatzes wurden lokale Kunsthandwerker unterstützt.



Keramikschiessel von Pernille Stougaard, 2012.

© Arts and Crafts Association Bornholm

Die Insel Bornholm ist für ihr Kunsthandwerk bekannt. Das Projekt „Fyrbøder“ mobilisierte den Verband der lokalen Kunsthandwerker, ACAB. Dieser bringt Kunsthandwerker, die mit Keramik, Glas, Textilien, Metall und Holz arbeiten, zusammen. Das Hauptziel des Projekts bestand darin, lokale Kompetenzpakete mit Schulungen zu entwickeln, die sich mit Themen wie Produktentwicklung, Outsourcing und Export beschäftigen.

Die Finanzierung für „Fyrbøder“ stammte aus verschiedenen öffentlichen und privaten Quellen. Der ELER steuerte Mittel in

Höhe von 57.964 € bei, was einem Anteil von rund 25 % entsprach. Das Netzwerk der Kunsthandwerker wurde gestärkt und die Produkte wurden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene beworben. Es entstand eine neue Website und es fanden 10 Ausstellungen in Dänemark und im Ausland statt. Die 14 Schulungen und Seminare führten auch zu einem positiven Ergebnis: Das Durchschnittseinkommen der ACAB-Mitglieder stieg zwischen 2008 und 2010 um knapp 15%!

Mehr über den ACAB erfahren Sie hier: <http://www.bornholm.info/en/article/acab-arts-crafts-association-bornholm>.

Polnische und schwedische LAG entwickeln zusammen lokale Produktpfade

Ein transnationales Kooperationsprojekt will lokale Produkte über aktiven Tourismus fördern.

Lokale Produkte sind für die polnische LAG Podbabiogórze und die schwedische LAG Gränslandet von großer Bedeutung. Mit diesen kann die kulturelle Identität der Region definiert werden und sie dienen außerdem als Einkommensquelle in den jeweiligen ländlichen Gemeinden. Deshalb entschlossen sich die beiden LAGs ein transnationales Kooperationsprojekt zu starten, um neue Möglichkeiten zur Förderung lokaler Produkte, die das kulturelle und historische

Erbe sowie das Naturerbe der Regionen widerspiegeln, zu entwickeln.

Das Team hat polnische und schwedische „Produktpfade“ mit den wichtigsten lokalen Schwerpunkten zusammengestellt. Die Pfade werden jetzt aktiv in polnischer, schwedischer und englischer Sprache für Touristen beworben. Der größte Anteil der Fördermittel für dieses transnationale Kooperationsprojekt (50.000 € von insgesamt 62.500 €) stammt aus dem ELER und damit soll das Tourismuspotenzial in den beiden Regionen gestärkt werden.



Das Projektteam hat lokale Produktpfade entwickelt.

© Renata Burdyl

Kurze Lieferkette belebt die Feigenproduktion in Cosenza!

Die Wettbewerbsfähigkeit der Feigenproduktion in Kalabrien, Süditalien wird durch innovative Lieferketten, neue Produktionsmethoden und verstärkte Zusammenarbeit erhöht.



Das Projekt stoppt den Niedergang des Feigenbaus.

© ARSSA – Agenzia di Sviluppo Agricolo per la Calabria

Öffentliche und private Akteure, vom einzelnen Landwirt über lebensmittelverarbeitende Betriebe bis zur lokalen Aktionsgruppe, kämpfen nun gemeinsam mit einem groß angelegten Projekt gegen den Niedergang des Feigenbaus.

Für dieses ambitionierte Projekt, mit dem die Diversifizierung der Produktion, Qualität und das lokale Unternehmertum gefördert werden soll, werden 8,9 Millionen € bzw. etwas mehr als die Hälfte der Mittel über den ELER bereitgestellt.

Die Schaffung der geschützten Ursprungsbezeichnung („Fichi di Cosenza“) brachte die Veränderung erst richtig voran.

Es wurden neue Produktionssysteme, Sterilisationstechniken und innovative Verpackungen eingeführt.

Die Schaffung von Beratungsangeboten für den Sektor trägt zur Modernisierung der Anbaumethoden bei. Die Rentabilität der Feigenproduktion steigt ebenso wie die vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Die Einrichtung einer kurzen Lieferkette hat die Marktchancen ebenfalls erhöht und fördert eine ausgewogenere Neuverteilung der Gewinnspannen für alle an der Lieferkette beteiligten Akteure.

In Ihren eigenen Worten

In dieser Rubrik geben wir Ihnen das Mikrofon und hören, was Sie uns zu sagen haben! Diesmal hören wir Ihre Meinung zum Thema Networking und Zusammenarbeit. . .

„Bei der Zusammenarbeit geht es darum, offen zu sein! Es ist sehr wichtig, zu schauen, was die anderen machen. Wir müssen zusammenarbeiten, offen gegenüber den anderen sein, das ist Europa!“

Hélène Cabanes,
LAG Confluences autour
du Verdon



„E-Mails sind fantastisch, die Kommunikation im Internet ist wunderbar, aber nichts kann persönliche Kommunikation ersetzen, bei der man sich zusammen hinsetzt und sich einfach mal 10 Minuten Zeit nimmt, um sich auszutauschen.“

Ros Halley,
LEADER-Programm
Dumfries und Galloway



„Die Hauptsache bei der Zusammenarbeit ist, dass zwischen den Akteuren, die zusammenarbeiten, die Chemie stimmt. Wenn das nicht der Fall ist, dann kann man das Projekt vergessen.“

Anke Wehmeyer, Deutsches Netzwerk für ländliche Räume



„Ich denke, das richtig Gute an Kooperationsprojekten ist, dass man eine Idee hat und diese sich organisch entwickelt und wir können eine Menge dabei lernen.“

Andrew McAlister, LAG North East
Region, Vereinigtes Königreich



„Der persönliche und informelle Kontakt ist wichtig für die Lösung von Problemen und die Entwicklung gemeinsamer Ideen.“

Morten Priesholm, LAG-Manager,
Småøernes Aktionsgruppe, LAG
Kleine Dänische Inseln



Relevante Videos zu den Zitaten finden Sie in der Mediegalerie auf der Website des ENRD oder klicken Sie auf den folgenden Link: http://enrd.ec.europa.eu/publications-and-media/media-gallery/de/media-gallery_de.cfm

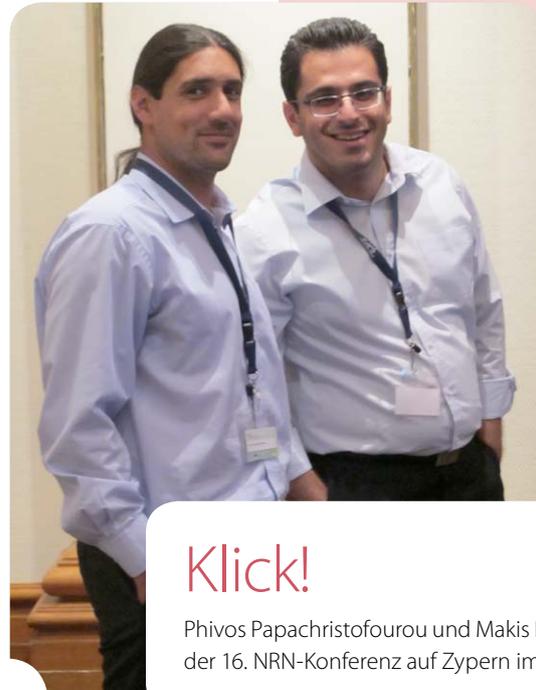


„Koordinierungs- kollegen“...

Fabio Cossu (ENRD-Kontaktstelle) und Karina Afremonica beim Workshop des Koordinierungsausschuss zur Zukunft des Networking am 17. September 2012.

Unterwegs

Bitte lächeln! Wir haben einige unserer Lieblingsfotos, die bei aktuellen Netzwerkaktivitäten der europäischen Gemeinschaft im Bereich der ländlichen Entwicklung entstanden sind, ausgewählt.



Klick!

Phivos Papachristofourou und Makis Papamichael bei der 16. NRN-Konferenz auf Zypern im Oktober 2012.



Ein toller Tag an der frischen Luft...

Derek Hextall (ganz links, Projektleiter beim Tag der Regionen in Dumfries und Galloway, Schottland) mit Vertretern der Organisation IRD Duhallow aus der Grafschaft Cork in Irland, die nachdem sie den ersten Tag der Regionen im Juli 2012 ausgerichtet hatten, zu Besuch kamen.

Zusammenarbeit? Bien sùr!

Das französische NRN-„Dream-Team“ bei der 2. Französischen LEADER-Kooperationsveranstaltung 2007–2013 mit dem Motto „Kooperation, vor- und aufwärts!“ im November 2012 in Montbrison, Frankreich.



© ENRD-Kontaktstelle



© ENRD-Kontaktstelle

Überraschung!

Crescenzo dell'Aquila und Simona Cristiano, beide vom Nationalen Institut für Agrarökonomie in Italien (INEA) beim Workshop des Koordinierungsausschusses zur Zukunft des Networking am 17. September 2012.



© National Rural Development Network Slovakia

Altmodischer Spaß!

Teilnehmer einer Modenschau für Trachten, die das slowakische NRN zur internationalen Agrar- und Lebensmittelmesse am 25. August 2012 im Agrokomplex in Nitra in der Slowakei organisiert hatte.



Falls Sie eine Frage zur ländlichen Entwicklung haben, schreiben Sie eine E-Mail an unsere ENRD-Experten: info@enrd.eu

Häufig gestellte Fragen (FAQs)

F: Was versteht man unter transnationaler Zusammenarbeit?

A: Transnationale Zusammenarbeit bedeutet, dass ein Projekt zur ländlichen Entwicklung mit mindestens einem anderen Gebiet in einem anderen Land gemeinsam durchgeführt wird. Die transnationale Zusammenarbeit kann u.a. ein Weg sein, um genügend Personen in eine Aktivität einzubeziehen, damit diese durchgeführt werden kann, oder sie kann dazu dienen, dass Aktivitäten gefördert werden, die sich ergänzen, wie z. B. ländliche Unternehmen, die ein gemeinsames Marketing für Produkte und Dienstleistungen, wie Lebensmittel oder Tourismusinitiativen, durchführen. Wechselseitiges Lernen ist ein nützliches Ergebnis eines transnationalen Kooperationsprojekts.

Für transnationale Kooperationsprojekte stehen Sondermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung. Eine der Hauptbedingungen für den Erhalt von Mitteln aus dem ELER für die transnationale Zusammenarbeit ist, dass mindestens einer der Partner eines transnationalen Kooperationsprojekts eine lokale LEADER-Aktionsgruppe (LAG) ist.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie auf unserer Website:

<http://enrd.ec.europa.eu/general-info/faq/rd-regulation>

Verantwortlicher Redakteur: Rob Peters – Head of Unit – European Network and monitoring of rural development policy, Agriculture and Rural Development Directorate-General, European Commission

Autoren: Derek McGlynn, Jacqui Meskell, Angelo Strano, Michael Gregory

Beiträge ENRD CP: Mara Lai, Fabio Cossu, Judit Török, Donald Aquilina, Rosa Nunes dos Santos / Other: Amanda Bryan

Beiträge „Sie sind dran!“: Rosa Mayado, Alina Murray, Alexia Rouby, Ancuta Pasca, Ariane Decramer

NRN-Beiträge: Reve Lambur, Marieke Koot, Anna Molnarova, Aileen Donnelly, Rosa Mayado, Zanda Dimanta, Beata Allen

LAG-Beiträge: Petrina Damianova, Dee Mitchell, Annie Hooper, Javier Blasco, Esther Ros, Nicole Wallace, Kirsty Mann, Heike Aiello, Rosa Mayado, Doris Hofbauer, David Rennie, Derek Hextall, Dorota Goetz

Layout und Gestaltung: Ryoko Abe, Jacqui Meskell

Titelfoto: 'Water Creatures' (Vodníci) by Martin Trcka © ENRD-Kontaktstelle

Abonnieren Sie die Publikationen des ENRD: <http://enrd.ec.europa.eu>

Über die Website des EU Bookshops kann ein kostenloses Exemplar dieser Veröffentlichung bezogen werden: <http://bookshop.europa.eu>

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt nicht unbedingt die Meinung der Einrichtungen der Europäischen Union wieder.

Das ENRD-MAGAZIN wird in sechs Amtssprachen (DE, EN, FR, ES, IT, PL) veröffentlicht und ist in elektronischer Form auf der ENRD-Website verfügbar.

Fertigstellung des Manuskripts im Januar 2013.

Die Originalfassung ist der englische Text.

©Europäische Union, 2013

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Informationen über die Europäische Union: <http://europa.eu>

In Belgien gedruckt.

Der Wortlaut dieser Veröffentlichung dient lediglich Informationszwecken und ist nicht rechtsverbindlich.



Beteiligen Sie sich an
den Diskussionen auf
opENRD!



European Network for Rural Development

European Commission > Agriculture and Rural Development > Rural Development > ... > Forum

LOGOUT

HOME
MY PROFILE
MY MEETINGS
MY DOCUMENTS
FORUM / opENRD
EVENTS
MY LOCAL ACTION GROUP
MY PROJECTS
MY CRD GATEWAY
MEMBERS' DIRECTORY
TOOLS ADMIN
GO TO ENRD WEBSITE

Forum > opENRD > LEADER event 2013 - your input is needed!!!

Topic by Marina Brakalova, on 26/10/2012

LEADER event 2013 - your input is needed!!!

Hello all LEADER active actors! We want to hear from you what should be the focus, the activities, the topics, the approach for the next LEADER event in April, 2013 in Brussels so that it meets most of your needs and expectations:

- What topics would you like to discuss?
- What kind of knowledge, expertise, contact would you like to be able to bring back with you and share with your local stakeholders? You can recollect what the last 2012 event was like at http://enrd.ec.europa.eu/app_templates/filedownload.cfm?id=BD2BB121-EBCF-1155-C9B9-13A559C8C16D

BACK TO TOPICS POST REPLY

1 2 3 4 5 NEXT

#1 Answer by Sarah Watson, on 04/12/2012

re: LEADER event 2013 - your input is needed!!!

Hi... It would be great to get a little more input in to our new spin off forum thread on the specific issue of simplification of bureaucracy and how and who should be discussing this at the next Leader event. As always we need your input to get it right! I noticed that Hans-Olaf mentioned it as an issue in his post from Sweden and so had Ryan in the Irish context – it would be great if you both felt you could elaborate a little further in the new thread. Stefanos had also mentioned it as an issue brought forward by the Scottish FIARD members. If

opENRD ist das
neue online Forum
für ländliche
Entwicklung...

Offen
für alle...

Also lassen Sie
uns wissen, was
Sie über ländliche
Entwicklung denken!

Sich auf opENRD zu beteiligen, ist ganz einfach
– loggen Sie sich hier ein:
<http://enrd.ec.europa.eu/>



Das ländliche Europa verbinden...

Das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung verbindet die in der gesamten Europäischen Union (EU) an der Entwicklung des ländlichen Raums beteiligten Interessengruppen. Das ENRD trägt zur effektiven Umsetzung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Mitgliedstaaten bei, indem es Wissen generiert und verbreitet und den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit im ländlichen Europa fördert.



Amt für Veröffentlichungen

ISSN 1977-4044